Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł., monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 58. **Bromberg, Freitag den 12. März 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

„Auf hoher See."

Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.

Genf, 11. März, 1.10 Uhr nachts. „Wir befinden uns auf hoher See!" — äußerte am Mittwoch abend der Italiener Scialoja in einem Privatgespräch, und tatsächlich ist festzustellen, daß die politische Lage am vierten Tage der Genfer Beratungen ebenso unklar ist, wie am ersten. Nur eines steht fest, daß am Widerstand Schwedens alle Versuche scheitern werden, eine Erweiterung des Rats über den deutschen Ratssitz hinaus durchzusetzen. Der gestrige Nachmittag hat dies einwandfrei bewiesen, denn in einer Besprechung sämtlicher Ratsmitglieder bei Sir Eric Drummond, dem Generalsekretär des Völkerbundes, wurde der schwedische Außenminister, Unden, über drei Stunden lang bestürmt in der Frage der Erweiterung des Rats nachzugeben, ohne daß dieses Ziel erreicht werden konnte. So stand man gestern abend vor der Tatsache, daß entweder Deutschland allein zum Ratsmitglied gewählt, oder daß der Völkerbund in die Brüche gehen wird. In den zahlreichen Besprechugen des gestrigen Tages platzten die Meinungen hart aufeinander. In den französischen, italienischen und spanischen Völkerbundskreisen herrschte daher in den späten Abendstunden starke Mißstimmung, dagegen zeigte sich unter den kleineren Neutralen eine lebhafte Befriedigung über die Haltung Schwedens.

Auffällig ist es, daß über die Kandidatur Polens dieser Tage so gut wie gar nichts gesprochen wird. Anscheinend befolgt der polnische Ministerpräsident und Außenminister Graf Skrzyński die kluge Taktik, sich im Hintergrunde zu halten und grundsätzlich eine Entscheidung abzuwarten, bevor er die Situation durch sein Dazwischentreten zwecklos verschärft; denn gleichzeitig mit der grundsätzlichen Regelung der Ratsfrage wird auch die polnische Frage ihre Lösung finden.

*

Briands Rückkehr nach Genf.

Genf, 11. März, 5 Uhr morgens. Der französische Ministerpräsident Briand ist soeben in Genf eingetroffen. Er hat sich unmittelbar nach seiner Ankunft in das Hôtel des Bergues begeben, in dem bekanntlich die französische Delegation Wohnung genommen hat.

*

Aristide Briand, der französische Ministerpräsident, hat in der letzten Woche eine schier übermenschliche Arbeit bewältigen müssen. Wer aber einmal diesen massiven Bretonen von Angesicht zu Angesicht gesehen hat, weiß, welche körperliche Gesundheit seine unzerstörbare Willenskraft unterstützt. Gewiß fordert auch der Schlaf seine Rechte, den er während der Völkerbundkrise und der eigenen Kabinettsbildung kaum finden konnte. So wird berichtet, daß er müder aussah als sonst, und daß seine Auskünfte weniger mit Humor gewürzt sind, als es die ausfragenden Journalisten bisher gewohnt waren. Aber das hindert nicht an der Arbeitsfähigkeit dieses tüchtigen Staatsmannes, dessen führende Stellung im Genfer Konsilium seiner Persönlichkeit entspricht.

Die Arbeit der anderen in Genf versammelten Delegationsführer ist gewiß nicht viel geringer einzuschätzen. Graf Skrzyński hat einen schweren Stand, besonders da er noch die wenig diplomatischen Schachzüge seines politischen Gegners Stroński und die weder Locarno- noch Völkerbundmäßig eingestellte Politik gewisser „Patrioten" in der Heimat durchkreuzen oder verdecken muß. Man spürt gerade in diesen Genfer Tagen alle Möglichkeiten, die unserem Ministerpräsidenten in die Hand gegeben wären, wenn ihn nicht starke innerpolitische Kräfte an dem notwendigen Ausgleich mit Deutschland gehindert hätten.

Von der deutschen Delegation, deren Führer am Sonntag in Genf seinen 47. Geburtstag feierte, wird weniger Geschäftigkeit, aber um so mehr Aufmerksamkeit verlangt. Sie hat nach bestimmten Richtlinien zu handeln, von deren Befolgung der Reichspräsident von Hindenburg sein Verbleiben im Amte abhängig machte. Chamberlain erlebt wenig Freude. Sein Kabinett zwingt ihn, eine Richtung zu verfolgen, mit der er persönlich nicht einverstanden ist. Man kennt nicht die Bedingungen, und man kennt nicht den Gewinn, den er auf der anderen Seite dafür eingehandelt hat, und der vielleicht sehr fern — in Mossul oder Ostasien — verankert liegt. Es bleiben noch die jugendlichen Außenminister von Spanien und Schweden, Yanguas und Undén, zu erwähnen, denen königliche Befehle und namhafte Völkerbundgruppen den Rücken decken.

Sachlich liegen die Dinge so klar und unklar, wie am ersten Tage. Deutschland ist bereit, sein Aufnahmegesuch in den Völkerbund zurückzuziehen, wenn man es von Bedingungen abhängig macht. Ist es erst einmal Mitglied des Rates, so will es vorurteilslos die Ansprüche der anderen Staaten mit beraten, zu denen sich neben Polen, Spanien, Brasilien und China noch Belgien, Portugal, Jugoslawien und die Tschechoslowakei gesellt haben. Auf beiden Seiten — bei den Gegnern der Ratserweiterung und bei ihren Befürwortern — ist man sich klar darüber, daß ein Scheitern der Genfer Verhandlungen den ganzen Völkerbund zur Ohnmacht in Gefahr bringen oder zur [illegible] Ohnmacht verdammen kann.

Über die Stellungnahme der Ratsmitglieder weiß die Londoner „Morning Post" folgendes zu berichten: Belgien ist gegen jede Vermehrung der Sitze im Völkerbundrat außer für den Fall, daß es selbst einen ständigen Vertreter erhält. Uruguay ist zwar unentschlossen, aber gegen eine Zuweisung eines ständigen Ratssitzes an Brasilien. Auch Japan scheint sich dem schwedischen Standpunkt angeschlossen zu haben. Von den kleineren Völkern bilden Schweden, Dänemark, Norwegen, die Schweiz und Holland eine vereinigte Front gegen jede Erweiterung des Rates. Von zuverlässiger Seite wird außerdem erklärt, daß Irland und Kanada in einer langen Konferenz, die die britischen Delegierten und die Delegierten der Dominions gestern abend abhielten, nicht für den Standpunkt Chamberlains gewonnen worden sind.

*

Die Aufnahme Deutschlands empfohlen.

wtb. Genf, 10. März. Der Unterausschuß der Aufnahmekommission hat unter dem Vorsitz von Chamberlain heute nachmittag ohne besondere Diskussion beschlossen, der Aufnahmekommission die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu empfehlen.

Der Unterausschuß wird morgen, Donnerstag, der Aufnahmekommission einen Bericht vorlegen, in dem erklärt wird, **daß die im Völkerbundpakt enthaltenen Aufnahmebedingungen für Deutschland als erfüllt anzusehen sind.** Im Gegensatz zu dem Aufnahmeverfahren bei Bulgarien, Österreich und Ungarn wurde im Falle Deutschlands der Aufnahmebeschluß gefaßt, ohne von einem deutschen Vertreter noch besondere Erklärungen zu verlangen. Die Aufnahmekommission wird bereits Donnerstag vormittag zu einer Sitzung zusammentreten, um den von dem Unterausschuß vorgelegten Bericht zugunsten der Aufnahme Deutschlands zu genehmigen und sofort an die Völkerbundversammlung weiterzuleiten.

Unterredung mit Skrzyński.

Wien, 11. März. PAT. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Unterredung ihres Genfer Korrespondenten mit dem Ministerpräsidenten Skrzyński, der u. a. sagte: „Das Versprechen, das Deutschland in Locarno gegeben wurde, bedeutet durchaus nicht, daß man sich die Hände gegenüber den anderen Staaten gebunden hätte. Wir würden darin keine Verletzung der Abkommen von Locarno sehen, falls außer Deutschland auch Polen einen ständigen Sitz im Völkerbundrat erhalten würde. Polen forderte dies schon seit einer Reihe von Jahren, und stets vertröstete man es mit Versprechungen. Man sagte uns jedoch, daß vorläufig der Völkerbundrat nicht reorganisiert werden könne, und daß wir bis zur Aufnahme Deutschlands warten müßten. Erst dann würde sich die Gelegenheit bieten, den Völkerbundrat zu reorganisieren. (Warum hat man aber Deutschland bei seinen Eintrittsverhandlungen nichts davon gesagt? D. R.) Aus diesem Grunde nehme ich an, daß

der Augenblick gekommen

ist, da unsere langjährigen Forderungen erfüllt werden können. Wir wünschen nicht die Aufnahme in den Völkerbundrat, um gegen Deutschland aufzutreten; wir sind im Gegenteil der Meinung, daß die Liga dazu da ist, um ein freies Wort zur Erzielung einer Verständigung sprechen zu können. England ist bestrebt, nach der Richtung hin zu arbeiten, daß die Überwindung der Schwierigkeiten nicht auf eine Art erfolgt, die in Deutschland den Eindruck eines nicht wohlwollenden Standpunktes hervorrufen könnte. Frankreich gab uns das Versprechen, daß es bestimmt mit der Forderung hervortreten wird, Polen einen ständigen Ratssitz zu geben. Es ist nicht unsere Aufgabe, eine Lösung dieser Schwierigkeit zu suchen. Mögen die Lösung die Vertreter der Staaten suchen, die das Traktat von Locarno unterzeichnet haben! Was die in Genf verbreiteten Gerüchte anbelangt,

daß Polen aus dem Völkerbund austreten würde,

sollte man ihm den ständigen Sitz verweigern, so kann ich nur sagen, **daß diese Gerüchte unbegründet sind,** so weit meine Person in Frage kommt. Ich werde den Austritt Polens aus dem Völkerbund nicht proklamieren. Ich muß jedoch damit rechnen, daß

mein Kabinett gestürzt

werden wird, sollte ich in mein Land zurückkehren, ohne daß die Forderungen Polens Berücksichtigung gefunden haben. Als ich in Warschau wissen ließ, daß ich keine Zusicherung für die Erfüllung der Forderungen Polens in der Frage des ständigen Ratssitzes erhalten habe, machte sich schon eine starke Opposition bemerkbar. Diese Opposition wird zweifellos an Stärke gewinnen, sobald ich aus Genf ohne Resultate heimkehre.

(Wir möchten annehmen, daß die ernste Perspektive, die Graf Skrzyński über die Rückwirkung der Genfer Ereignisse auf die polnischen Regierungsverhältnisse entwirft, allzu pessimistisch gezeichnet wurde. Man weiß in Warschau sehr gut, welche Schwierigkeiten unserem Außenminister in Genf begegnen, um so mehr als bei der 1924 erfolgten Bewerbung Polens um einen nichtständigen Ratssitz nur eine Minderheit von 1 : 3 in der Vollversammlung für Polen eintrat. Eine Warschauer Regierungskrise dürfte auf innerpolitischen Ursachen basieren; für die Außenpolitik hat der Polnische Staat keinen besseren Mann. D. R.)

Schweden bleibt fest.

Die Polnische Telegraphen-Agentur schließt sich dem deutschen Standpunkt an.

Genf, 10. März. PAT. In greifbarer Nähe liegt der Weg, der aus dem Hohlweg herausführen soll, in den gegenwärtig die Verhandlungen über die Erweiterung des Völkerbundrates geraten sind. Während im Hotel „Beau Rivage" die Mächte, die den Rhein-Pakt unterzeichnet haben, weiter beraten, tritt immer mehr die Möglichkeit in den Vordergrund, daß die Frage, über die diskutiert werden soll, gelöst werden wird. Man kann als sicher annehmen, daß der Widerstand Schwedens und anderer Staaten gegen die Erweiterung des Rats außer Deutschland eher stärker geworden ist. Diesen Umstand müssen auch andere Staaten in Betracht ziehen, die im Rat vertreten sind, sogar in dem Falle, falls Deutschland zu Zugeständnissen bereit wäre. Die Verhandlungen, die jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten sind, zielen auf ein Kompromiß ab. Es soll auf breiter Grundlage ein Sachverständigenkomitee ins Leben gerufen werden, dessen Aufgabe es wäre, entsprechend den geltenden Bestimmungen bis zur Septembertagung der Völkerbundversammlung die Frage der Reorganisation des Völkerbundrates vorzubereiten.

*

Spaniens Standpunkt.

Genf, 10. März. PAT. Heute erschien im „Journal de Geneve" ein Brief des bekannten spanischen Botschafters in Paris und Delegierten im Völkerbund, Quinones de Leon, der den Standpunkt Spaniens darlegt. Der Autor unterstreicht wiederholt, daß die Kandidatur Spaniens zum Völkerbundrat bereits unabhängig von dem Eintritt oder der Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbundrat aufgestellt wurde. Der spanische Botschafter stellt fest, daß die spanische Ratskandidatur in der Versammlung im Jahre 1921 angemeldet worden war, und daß Spanien alle Mitglieder des Rats mit Ausnahme einer Stimme erhielt. Quinones de Leon erinnert daran, daß die Stimmen Frankreichs und Englands für die Zuerkennung eines ständigen Sitzes an Spanien gewesen sind. Seitdem, so heißt es in der Erklärung des spanischen Delegierten weiter, „kam man dahin überein, daß Spanien einen ständigen Sitz in dem Augenblick erhält, in dem aus irgend welchen Gründen die Zusammensetzung des Rats verändert werden sollte. Da eine solche Gelegenheit gegenwärtig vorliegt, erinnert Spanien an seine Kandidatur, hält an ihr fest und wird sie ohne Zögern offiziell vorbringen mit der Betonung, daß seine Rechte den Vorzug genießen müßten. Zum Schluß stellt Quinones de Leon fest, daß die Kandidatur Spaniens vollständig unabhängig von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei. (D. h. mit anderen Worten, daß Spanien in keinem Fall gegen den ständigen Ratssitz Deutschlands ein Veto einlegen wird.)

*

Optimismus und Pessimismus in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 10. März. Die Genfer Meldungen eines Teils der heutigen Warschauer Presse sind auch heute optimistisch gehalten. Ministerpräsident Skrzyński entfaltet danach in Genf eine sehr rege Tätigkeit. Er konferierte mit fast allen Delegationen. Eine Sensation soll seine Konferenz mit Chamberlain gewesen sein, die durch die Erklärung Briands zustande kam, daß England, Italien und Frankreich für den Fall, daß Deutschland in den Völkerbundrat einziehen würde, der polnischen Regierung schon im Oktober 1924 einen ständigen Ratssitz zugesichert hatten. Die Unterredung Skrzyńskis mit Chamberlain werde auf die weitere Entwicklung der Dinge im Völkerbundrat einen sehr großen Einfluß ausüben. In Warschauer politischen Kreisen verlautet, daß die deutsche Delegation unter dem Druck Englands eine Aktion unternommen hätte, durch welche die bisherige antipolnische Propaganda in Deutschland abgeschwächt worden sei. Das kann schon deshalb nicht stimmen, weil es in Deutschland keine antipolnische Propaganda, sondern höchstens eine maßvolle Richtigstellung der maßlosen antideutschen Propaganda in Polen gibt." Es wird in Warschau ferner behauptet, daß auch die schwedische Delegation auf Deutschland einen Druck ausübe, um die deutsche Delegation zu einem Kompromiß zu bewegen. Der schwedische Minister Unden soll eine starke Neigung zur Nachgiebigkeit zeigen. (Die Schweden selbst strafen durch ihre feste Haltung diese Gerüchte Lügen. D. R.) Die brasilianische Delegation soll mit dem Austritt aus dem Völkerbund gedroht haben, falls Brasilien nicht gleichzeitig mit Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbundrat erhält. Das stimmt; aber man würde diesen Austritt weniger tragisch nehmen als die Abreise Deutschlands.

Nach anderen polnischen Meldungen aus Genf soll die deutsche Delegation in Erwartung der Rückkehr Briands die Zeit untätig zubringen. Sie haben nach Darlegung ihres Standpunktes auch nicht viel zu verhandeln. Es sei den Deutschen gar nicht so eilig, in den Völkerbund einzuziehen. In Berlin soll nach der polnischen Presse starker Pessimismus herrschen.

Aus gewissen Äußerungen der polnischen Presse ist aber zu erkennen, daß man über die Aussichten Polens, einen ständigen Ratssitz zu erhalten, auch weiterhin sehr pessimistisch denkt. Der in Genf weilende Abgeordnete Stroński, der Chefredakteur der „Warszawianka", der am Montag die Aussichten Polens als außerordentlich günstig geschildert hatte, bereitet jetzt sein Blatt auf alle Eventualitäten vor. Die christlich-demokratische „Rzeczpospolita" schreibt, daß Ministerpräsident Skrzyński alle Kräfte

anspanne, um auch nicht eine einzige Gelegenheit zum Siege zu verpassen. Skrzyński verdiene selbst im Falle des Mißlingens seiner Aktion nicht ein einziges Wort des Tadels. Im Gegenteil, er habe sich den Anspruch auf die Dankbarkeit seiner Nation erworben. Es sei notwendig, daß das polnische Volk selbst im Falle eines Mißerfolges kaltes Blut bewahre.

In den nationaldemokratischen Kreisen, die zu dem schwierigen Stand der polnischen Ratspläne so außerordentlich viel beizutragen wußten, trifft man energische Vorbereitungen, um für den Fall des Mißlingens der Völkerbundpolitik Skrzyńskis der polnischen Außenpolitik einen ganz anderen Kurs zu geben. Die Nationaldemokraten wollen dabei ihre Lieblingsidee, die Annäherung Polens an Rußland, verwirklichen. Sie würden dann sofort nach der Rückkehr Skrzyńskis mit einem entsprechenden Projekt im Sejm hervortreten.

*

Eine Memelländische Delegation für Genf.

Memel, 10. März. Nachdem der Landtag am 25. Februar eine Kommission eingesetzt hatte, die eine Denkschrift an den Völkerbund ausarbeiten sollte, in der Memel gegen die andauernde Verletzung des Memelstatuts durch die Kownoer Regierung beim Rat Klage erhebt, ist die vom Landtag dazu bestimmte Delegation nach Genf abgereist, wo sich die litauische Delegation bereits befindet. Es fuhren der Präsident des Wirtschaftsrates Oberbürgermeister Dr. Grabow und vom Landtage Abgeordneter von Dreßler (Memelländische Landwirtschaftspartei), Rogge (Memelländische Volkspartei) und Kislat (Memelländische Sozialdemokratische Partei).

Die Türkei kommt nicht nach Genf.

Konstantinopel, 10. März. Die Türkei hat die Einladung des Völkerbundes, einen Vertreter zu den Genfer Verhandlungen zu entsenden, um an der Besprechung der Irakfrage teilnehmen zu können, abgelehnt mit der Begründung, sie habe die Einladung zu spät bekommen und ihre Ansicht sei dieselbe geblieben, wie früher.

Auf englischen Wunsch faßte heute der Rat den Beschluß, die Irakfrage so schnell als möglich zu erledigen.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 11. März. PAT. Die Ernennungs-Dekrete der neuen Kabinettsmitglieder wurden gestern abend bekanntgegeben. Die neue Regierung wird sich wahrscheinlich am 14. März der Kammer vorstellen. Vom politischen Gesichtspunkt setzt sich das neue Kabinett aus zehn Abgeordneten und drei Senatoren zusammen, darunter sechs radikale Sozialisten, zwei republikanische Sozialisten, zwei linksradikale Deputierte, zwei Linksrepublikaner und ein Deputierter, der keiner Partei angehört.

Die Genfer Korrespondenten der Pariser Zeitungen melden, daß die Mitteilung über die Bildung der neuen Regierung durch Briand in Genf mit Befriedigung aufgenommen worden sei. Gleichzeitig stellen die Blätter fest, daß die Genfer Beratungen keine Fortschritte gemacht hätten, es handele sich nur darum, die Stärkung der Opposition nicht zuzulassen. „Figaro" meint, daß das Spiel lang sein werde und fordert von Briand, seinen ganzen Einfluß geltend zu machen, um der Schwierigkeiten Herr zu werden.

*

Opposition der Rechten gegen Malvy.

Paris, 11. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kongreß der republikanischen Union faßte eine Entschließung, in welcher die Rückkehr Malvys in das Innenministerium als eine Beleidigung für die Kriegsopfer und die Kriegshinterbliebenen bezeichnet wird. Bei der Aussprache über die Regierungserklärung soll eine Interpellation über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts eingebracht werden.

*

Pressestimmen.

Warschau, 11. März. (Von unserer Warschauer Redaktion.) Über die erneute Berufung Briands auf den französischen Ministerposten ist die Warschauer Presse sehr befriedigt. Der demokratische aber stark deutschfeindliche **„Kurjer Poranny"** begrüßt Briands Berufung mit aufrichtiger Erleichterung. Polen habe alle Ursache, sich einer derartigen Erledigung des Zwischenfalls zu freuen. Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Briand sich allen Kompromissen widersetzen werde, die Polen um einen ständigen Ratssitz bringen würden. Sollte aber Polen nicht gleichzeitig mit Deutschland den ständigen Ratssitz erhalten, so würde dies die Hoffnungen Deutschlands auf eine Revision der territorialen Grenzen im östlichen Europa stärken. (Das ist ein Trugschluß. Das Problem der Ratssitze hat mit Grenzfragen nichts zu tun. Selbst wenn Deutschland als Ratsmitglied diese Fragen zur Besprechung bringen würde, hätte Polen schon als einfaches Mitglied des Völkerbundes auch im Rat sein vollgültiges Vetorecht! D. R.)

Berlin, 11. März. PAT. Die Übernahme der Mission des neuen Kabinetts durch Briand kommentiert das **„Berliner Tageblatt"** wie folgt: Die Schnelligkeit, mit der Briand abermals die Bildung des Kabinetts übernahm, zeugt davon, daß die Parteiführer so schnell wie möglich den großen politischen Fehler gutmachen wollten, den sie durch den Sturz der Regierung begangen haben, und tritt gleichzeitig den Gerüchten entgegen, als ob der Sturz des Kabinetts nur ein politisches Manöver Frankreichs gewesen sei.

Polnische Nationalkommunisten.

Eine Organisation mit Marschall Piłsudski an der Spitze?

Warschau, 10. März. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Sejm verlas Abg. Wyrzykowski, als er über die politische Polizei sprach, eine Abschrift eines Rapports, welchen der Chef der politischen Polizei in Warschau, Sakosz, dem Innenminister vorgelegt hat. Dieses Dokument lautet im Auszuge wie folgt:

„In der letzten Zeit kam es zu einer Verständigung mit der demokratischen Linken, und zwar zwischen der radikalen Intelligenz der POW. (Polnische Freiheitsorganisation), dem Verband der Legionäre und den Schützenverbändlern. Infolge dieser Verständigung wurde eine Organisation geschaffen, die „Nationaler Polnischer Kommunismus" benannt wurde und deren Schärfe sich gegen die PPS. wendet. An der Spitze dieses nationalen Kommunismus steht Marschall Piłsudski mit seinen allernächsten Mitarbeitern, also dem Präses der Legionäre Skwarczyński, Redakteur Stpiczyński sowie den Generalen Norwid-Neugebauer, Rydz-Smigly, Domb-Biernacki und Orlicz-Drescher. Die Organisation sieht die vollständige Abschlachtung der Bourgeoisie und die Annäherung Polens an Rußland vor. Der Weg hierzu soll die Einführung derselben Regierungsform wie in Rußland sein. Die Herren Skwarczyński und Stpiczyński verbreiten dabei die Behauptung, daß die Regierung Władysław Grabskis falsche Dollars, jedoch in geringer Zahl, fabriziert hat. Die Agitationsgelder lieferte der Senator Truskier, Senator Szereszewski und die Geschäftsstelle des „Kurjer Poranny". Die Organisation zählt **bereits 24 000 Mitglieder.**

Nach der Verlesung des Schriftstücks nannte Abg. Wyrzykowski den Verfasser einen Dummkopf, Esel oder Wahnsinnigen und forderte vom Innenminister Raczkiewicz Erklärungen.

Darauf ergriff Innenminister Raczkiewicz das Wort und erklärte, daß der besagte Rapport nicht als amtliches Dokument angesehen werden kann, sondern als ein anonymes Schreiben, wie sie die politische Polizei oft erhält. Wenn es sich jedoch zeigen sollte, daß der Rapport ein amtliches Schreiben sein soll, so würde der Minister diese Arbeit schärfstens verurteilen.

*

Gegenseitige Denunziationen.

Der Korrespondent der Lodzer „Volkszeitung" wandte sich nach der Sitzung an den Hauptkommandanten der Staatspolizei, Borzeńcki, der während der Debatte anwesend war, mit der Bitte, zu äußern, was er über das Dokument denkt. Borzeńcki sagte:

„Das von Abg. Wyrzykowski vorgelegte Dokument ist ein anonymes Schreiben, wie sie zu Hunderten bei der politischen Polizei einlaufen. Wenn ich Ihnen erzählen sollte, wie die Linke die Rechte und die Rechte die Linke denunziert, so würden Sie selbst skeptisch auf das Dokument schauen. Sakosz erhielt das Dokument und übersandte es dem Minister. Sollte er es selbst geschrieben haben, so müßte man ihn für einen Wahnsinnigen halten."

Ein Hirtenbrief zum Schutze des Ehesakraments.

Warschau, 10. März. Dieser Tage beendete das polnische Episkopat seine viertägigen Beratungen. In der Frage der Ehescheidungen und Ziviltrauungen wurde ein Hirtenbrief bearbeitet, der folgenden Wortlaut hat:

„Große Sorge erfüllt die Geistlichkeit und weite Kreise der katholischen Bevölkerung wegen der ernsten Berichte und Nachrichten darüber, daß die vorbereitete Kodifizierung des Eherechts für die katholische Bevölkerung nicht ganz mit den Auffassungen und den Grundsätzen der Kirche im Einklang stehen sollen. Darum wenden sich die katholischen Bischöfe aller drei Liturgien, die sich aus ganz Polen zu gemeinsamen Beratungen in Kirchenfragen in Warschau am 2., 3., 4. und 5. März 1926 zusammengefunden haben, an die Vertreter der Regierung und der Parteien mit der Bitte, den katholischen Ehebündnissen den sakramentalen Charakter zu sichern.

Die Heiligkeit des Familienlebens, die religiöse Erziehung der Kinder sind das Fundament nicht nur der christlichen Familie — sondern auch der Dauer und glücklichen Entwicklung des nationalen und staatlichen Lebens. Dieses Fundament aber ist durch die Einweihung der katholischen Ehebündnisse durch die Kirche und die Unzertrennlichkeit des Ehebündnisses bedingt.

Von diesen Prinzipien kann die katholische Kirche nicht abgehen und wird es auch nicht. Wir Bischöfe, die Wächter der uns überlieferten Lehre und der Anordnungen Christi, müssen verlangen und verlangen auch, daß alle Katholiken in dieser Gewissensfrage fest zum Schutze der Grundsätze der katholischen Kirche zusammenstehen und gegen die gesetzmäßige Sanktionierung der sogenannten Ziviltrauungen und zivilen Scheidungen. Eine Trauung, die vor dem Beamten des Standesamtes abgeschlossen wird, ist nichtig, denn die Ziviltrauung widerspricht dem göttlichen Gesetz.

Kein katholischer Abgeordneter darf dafür stimmen, was mit dem göttlichen Gesetz in Widerspruch steht. Die Wähler aber haben das Recht und die Pflicht, von ihren Abgeordneten zu verlangen, daß sie nicht an einer Beschließung von Gesetzen mitwirken, welche für die Unzertrennlichkeit und Heiligkeit des Ehebundes schädlich sind. Außerdem haben die Abgeordneten die Pflicht, ihren ganzen Einfluß einzusetzen, um eine so weitgehende und unerhörte Schädigung der katholischen Grundsätze unmöglich zu machen und zu vermeiden."

Die obige Erklärung des polnischen Episkopats wird den Vertretern der Regierung und den Vorständen der Sejm- und Senatsparteien eingehändigt werden. Die Pfarrer aber werden diese Deklaration am nächsten Sonntag von den Kanzeln verlesen.

Der Fürst vom Monte Nivoso.

d'Annunzio ist übergeschnappt.

Ein taktloser Prinz von Schönburg-Waldenburg, der in Italien begütert ist, hat an Gabriele d'Annunzio den Monte Nivoso auf Lebenszeit zum Eigentum überlassen, nachdem d'Annunzio seinerzeit vom König von Italien den Titel eines Principe de Monte Nivoso verliehen erhalten hat. Bekanntlich hat der Faszisten-Dichter seinen Wohnsitz in der von ihm annektierten Besitzung des bekannten deutschen Kunstforschers Henry Thode am Gardasee genommen, die dessen Witwe, einer Dänin, rechtmäßig gehört, aber trotz der öffentlich dokumentierten Erregung des dänischen Volkes noch immer vorenthalten wird.

d'Annunzio hat nun an Mussolini den Wortlaut der Schenkungsurkunde mit folgendem Telegramm übermittelt:

„Dankbar für dieses Geschenk, das mir Gelegenheit gibt, zu erklären, daß ich mir schon alle die höchsten Gipfel als ideales Leben gab, und dies mit einem Stolz, der zu dem Franziskusjahr in heroischem Gegensatz steht. Und auch dieses großmütige Lehen aus Steinen und Gestrüpp will ich als Ideal hinnehmen, obwohl es von immerwährender militärischer Bedeutung ist. Heute umarmt der bewaffnete Fürst von Monte Nivoso den edlen Fürsten von Schönburg-Waldenburg, und mit dieser Umarmung macht er ihn zum Italiener, nicht so sehr wegen des Territoriums, als wegen seiner Großmut. Und ich wage es, Dich daran zu erinnern, daß ich noch auf andere alpine Lehen Anspruch erhebe."

*

Die Mailänder Katholiken gegen d'Annunzios Sebastiansdrama.

In Mailand wurde am 4. d. Mts. anläßlich der Erstaufführung von d'Annunzios „Heiligem Sebastian" im Dom ein Sühnegottesdienst veranstaltet, wobei der Kardinal eine Ansprache hielt. Nach dem Gottesdienst bewegte sich eine große Prozession unter Gebeten an der Scala vorbei, an der das unerhörte Machwerk seine Aufführung erlebte, worauf sich der Zug ohne weitere Zwischenfälle auflöste.

Besondere Ausländerdivisionen in Rußland

Lemberg, 10. März. PAT. Die **„Gazeta Poranna"** läßt sich vom sowjetistischen Grenzgebiet melden: Nach Mitteilungen aus Moskau erließ das Oberkommando der Roten Armee einen Befehl, nach welchem aus sämtlichen Militärformationen in der Ukraine und Weißrußland, besonders an der Grenze, die Offiziere und Soldaten ausländ[illegible]en Abk[illegible]mens abberufen werden

sollen. Auf Grund dieses Dekrets wurde aus den Militärformationen in der Ukraine ein bedeutender Teil der Offiziere und Soldaten galizischen Abkommens abberufen, die von der Armee Petruszewiczs zum bolschewistischen Dienst übergegangen waren. Die abberufenen Offiziere und Soldaten wurden nach Zentral-Rußland und Sibirien geschickt. Im Zusammenhange mit diesem Dekret wurde beschlossen, in allernächster Zeit acht Ausländerdivisionen zusammenzustellen, darunter vier Kavalleriedivisionen. Jede Ausländerdivision wird ausschließlich aus Bürgern einer Nationalität formiert. U. a. wird eine polnische Division zusammengestellt, der alle sogenannten Galizier einverleibt werden sollen, die aus Kleinpolen stammen, ohne Unterschied der Nationalität.

Deutsches Reich.

Das Ergebnis der Eckener-Spende.

Berlin, 10. März. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gesamtkuratoriums für die Zeppelin-Eckener-Spende wurde über die bisherigen Arbeiten und deren Erfolg berichtet. Danach sind von den insgesamt erforderlichen rund 4 Millionen Mark bereits rund 2 300 000 Mark durch das bisherige Ergebnis der Sammlung gesichert. Es wurde beschlossen, der Luftschiffbau Zeppelin-G. m. b. H. in Friedrichshafen, die bereits mit dem Bau des Luftschiffes begonnen hat, 500 000 Mark als erste Baurate zu überweisen.

Aus anderen Ländern.

Russische Stimmen zum deutschen 300-Millionen-Kredit.

Nach dem Organ des Moskauer Finanzkommissariats wird von den dortigen Wirtschaftsblättern zur Frage des deutschen Kredits übereinstimmend erklärt, daß Deutschland nur durch eine bedeutende Steigerung seines Exports die Dawes-Zahlungen leisten könne. Der deutsche Kredit an Rußland verfolge den Zweck, die deutsche Position auf dem russischen Markt zu stärken. Zweifellos werde die Aktivität der Reichsregierung in der Kreditfrage auch von den ausländischen Finanzgruppen unterstützt, die größere Kapitalien in die deutsche Industrie investiert haben. Über Kredite an Rußland sei u. a. auch während des Newyorker Aufenthaltes des Reichsbankpräsidenten Schacht gesprochen worden. Das amerikanische Kapital wolle noch nicht den Weg der unmittelbaren Kreditgewährung an Rußland beschreiten, sondern ziehe es vor, sich auf diesem Gebiet vorläufig durch Vermittelung Deutschlands zu betätigen. Der deutsche Kredit gebe der Sowjetunion die Möglichkeit, noch energischer als bisher den industriellen Wiederaufbau und die Mechanisierung der Landwirtschaft zu betreiben. Wichtiger als die Höhe des Kredits seien jedoch die Bedingungen, unter denen die russischen Aufträge in Deutschland untergebracht werden sollen. Jedenfalls liege die große Bedeutung des deutschen Kredits in der Tatsache, daß eines der größten kapitalistischen Länder die Kreditwürdigkeit der Sowjetwirtschaft anerkannt habe.

Zur Stärkung des Devisenbestandes der Bank Polski.

hatte der Finanzminister Zdziechowski kürzlich bei verschiedenen Parlamentsreden und Pressekonferenzen neue Maßnahmen in Aussicht gestellt, von denen die schärfere Kontrolle der Devisenbanken (wie bereits erwähnt) schon dazu geführt hat, daß der Warschauer Außenhandelsbank die Rechte einer Devisenbank entzogen worden sind. Nach längeren Verhandlungen mit den großen Warschauer Banken haben diese unter sich und gegenüber der Bank Polski ein Abkommen getroffen, das am 2. d. M. unterzeichnet worden und inzwischen die Genehmigung des Finanzministers gefunden hat. Dieses Abkommen soll, entsprechend den Wünschen Zdziechowskis, vor allem dazu dienen, der Baissespekulation entgegenzuwirken und die Unterbilanz der Devisen- und Valutenkonten der Bank Polski zu beseitigen, die wesentlich zur Verschlechterung der Banknotendeckung und damit auch des Złotykurses beigetragen hat. Dieses Abkommen lautet: 1. Der Bedarf an Valuten, der bei der Bank Polski von den Devisenbanken angemeldet wird, wird ausschließlich auf die tatsächlichen Wirtschaftsbedürfnisse beschränkt werden. Zur Kontrolle werden die Banken eine Liste des eigenen Devisenbedarfs und des Bedarfs der Kundschaft, sowie eine Liste der erworbenen Devisen und Valuten und ihrer Repartierung führen. 2. Die Banken verpflichten sich ihre eigenen Devisenbestände im Sinne der Schaffung einer aktiven Devisenposition nicht zu vervollständigen, sowie sich a) des Devisenhandels, der eine Kursdifferenz bezweckt, b) der Arbitragegeschäfte zum Weiterverkauf von Valuten für Złoty an andere Banken, und c) des Ankaufs von Złoty für fremde Valuten im Auslande zu enthalten. 3. Die Banken verpflichten sich, die genaue Anpassung des Valutabedarfs an die fälligen Zahlungstermine der Banken und Wirtschaftskreise zu überwachen und die Ansammlung von Aufträgen, die spätere Zahlungstermine betreffen, nicht zuzulassen. 4. Die Banken nehmen von inländischen Firmen Einzahlungen auf Złotykonten im Auslande in Beträgen von über 5000 Złoty täglich nur mit Genehmigung der Finanzbehörden an. 5. Die Banken teilen den Standpunkt des Finanzministeriums betr. die Gefahr der Annahme von Valutaeinlagen auf Sicht, da deren Auszahlungen bei Kursschwankungen die Kassenbestände der Banken und den Valutenbestand der Bank Polski schädigen, wodurch ein weiteres Sinken des Złotykurses bewirkt wird. 6. Die Banken verpflichten sich, sich des Ankaufs bzw. Verkaufs von Valuten außerhalb der Börse im Verkehr mit anderen Banken zu höheren als den auf der Börse am Tage des Geschäftsabschlusses festgesetzten Kursen zu enthalten, wobei sie den Überschuß von Valuten auf der Börse oder direkt an die Bank Polski abführen werden. 7. Der vorliegende Vertrag tritt am 15. April d. J. in Kraft und wird automatisch von Monat zu Monat denjenigen Banken gegenüber verlängert, die fünf Tage vor dem Ablauf des Termins den Vertrag nicht kündigen oder sofern er durch die in der Versammlung vom 2. d. M. gewählte Kommission nicht annulliert wird. 8. In zweifelhaften Fällen, die sich aus dem Vertrag ergeben, verpflichten sich die Banken, die Kommission um Aufklärung anzugehen. 9. Die Banken unterstellen sich der Kontrolle des Finanzministeriums.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. März.

Die offiziellen Notierungen auf dem Bromberger Viehmarkt

wurden zu deutscher Zeit auf Grund einer Verfügung des damaligen Regierungspräsidenten durch eine Preis-Notie- rungs-Kommission vorgenommen. Im Laufe des Krieges hörten aus begreiflichen Gründen diese Notierungen auf und erst die polnischen Wuchergesetze veranlaßten den hiesigen Schlachthofdirektor, das alte System dergestalt wieder ein- zuführen, daß er in Ermangelung einer Kommission auf Grund entsprechenden Materials als sachverständige Amts- person die Preise selbst festsetzt. Diese Preise galten denn auch den Wuchergerichten bei einem eventuellen Einschreiten als Grundlage für die Rechtsprechung. Gegen diese Hand- habe des Schlachthofdirektors protestierte wiederholt die hiesige Fleischer-Innung, jedoch ohne Erfolg. Es kam schließ- lich so weit, daß die Fleischer die Preisfestsetzung des Schlacht- hofinspektors nicht anerkannten, so daß dieser sich veranlaßt sah, die Preisnotierungen einzustellen. Der Magistrat wandte sich daraufhin im Juli v. J. an die Posener Wojewod- schaft mit der Bitte um Regelung dieser Angelegenheit, die nicht allein im Interesse der Produzenten, sondern auch in dem der Konsumenten liegt. Die Wojewodschaft ließ mit ihrer Entscheidung sehr lange auf sich warten, und erst in der letzten Zeit ist auf wiederholtes Drängen des Magistrats die Angelegenheit in ein akutes Stadium getreten. Man hofft, daß auf Grund der letzten auch vom Sejm angenommenen Verordnung des Ministerrats über die Preise von Artikeln ersten Bedarfs die Handhabe gegeben sei, daß diesem uner- quicklichen Zustand baldigst ein Ende gemacht wird.

Indem wir die obigen uns von kompetenter Seite ge- machten Darlegungen wiedergeben, bitten wir unsere Leser, die schon lange vergeblich den Viehmarktbericht in unserer Zeitung suchten, und sich oft beschwerdeführend in dieser An- gelegenheit an uns wandten, sich bis zur endgültigen Ent- scheidung der Wojewodschaft zu gedulden.

---

ln. **Im Wiederaufnahmeverfahren** wurde gestern vor der hiesigen Strafkammer gegen den Tischler Anton Perczak von hier verhandelt. Der Genannte wurde im Jahre 1922 wegen einer ganzen Reihe verübter Dieb- stähle vom hiesigen Gericht zu einer Strafe von 11½ Jahren schwerem Kerker und 10 Jahren Ehrverlust ver- urteilt, von der er bereits 3½ Jahre in der Strafanstalt in Crone a. Br. verbüßt hat. Seit der Zeit bemüht sich der Angeklagte um die Wiederaufnahme des Verfahrens und drang auch damit durch, denn es wurde eine nochmalige Ver- handlung angeordnet, welche heute durchgeführt wurde. — Der Angeklagte, welcher nicht weniger als 13 Mal gerichtlich vorbestraft ist, wird beschuldigt, bei einer ganzen Anzahl von Tischlermeistern, bei denen er arbeitete, Werkzeuge, Roh- material und sogar fertige Möbelstücke entwendet zu haben. Die gestohlenen Sachen brachte er dann bei einem Komplizen, namens Kalisz, gleichfalls Tischler, unter; diesem gelang es, zu entfliehen und sich dadurch der Strafe zu ent- ziehen. Der Angeklagte hatte nun mit dem Wiederaufnahme- verfahren insofern Erfolg, als die Strafe ganz erheblich re- duziert wurde, so daß er bald in die goldene Freiheit ge- langen wird. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust, das Ur- teil auf vier Jahre schweren Kerker. Der zehnjährige Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bleibt bestehen. Trotz dieser Reduzierung der Strafe erklärte der Angeklagte, die Revision einlegen zu wollen und behauptet, unschuldig in Strafhaft zu sein. — Die Arbeiter Franz Cerak, dessen Bruder Jan Cerak und St. Grochowski, alle drei bei der Firma Ludwig Kolwitz hier, beschäftigt gewesen, stahlen hintereinander aus den Lagerräumen der Firma eine Fleisch- maschine, fünf Kaffeemühlen und einen Kessel. Beim letzten Diebstahl im Januar d. J. wurden sie aber von dem Wächter der Firma ertappt. Bemerkenswert ist, daß Franz Cerak bereits 14 Jahre bei der Firma tätig ist. Die drei Täter erhielten dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend Strafen von je drei Monaten Gefängnis zudiktiert und müssen außerdem die Kosten des Verfahrens tragen.

§ **Vollständig ausgeraubt** wurde in der vergangenen Nacht der Kiosk des Invaliden Feliks Malinowski an der Ecke Jagiellońska (Wilhelmstraße) und Artura Grottgera (Schleusenstraße). Es wurden gestohlen: 270 Tafeln Schokolade, 20 Pfund Zuckerwaren und vier Glas- behälter dazu, 20 Pfund Äpfel, 50 Apfelsinen, 8000 Ziga- retten, 4 Kisten Zigarren und eine Tischwage. Die Unter- suchung ist eingeleitet.

§ **Festgenommen** wurden in der letzten Nacht zwei Per- sonen wegen Diebstahls, eine wegen Hehlerei, eine wegen Ruhestörung, ein entlaufener Fürsorgezögling und zwei Be- trunkene.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Die Sprechstunde des Abg. Graebe am Sonnabend, den 13. März, fällt aus, und findet dafür am 17. März von 12—1 Uhr statt. (3573

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Am Freitag, den 12. d. M., bringt die Deutsche Bühne das letzte der drei klassischen deutschen Lust- spiele („Minna von Barnhelm", „Der zerbrochene Krug", „Die Journalisten") zur Aufführung. Das Stück ist durch wirkungs- vollen Aufbau, durch gefällige und treffende Zeichnung der Fi- guren, durch den Reichtum an urbildlichen Gestalten ausge- zeichnet. „Die Journalisten" spiegeln nicht nur in charakteristi- schen Zügen spezifisch deutsches Wesen wider, sondern tragen auch bei aller zeitgemäßen Färbung doch etwas ewig Jugendliches an sich, da die Eigenschaften der handelnden Personen recht menschlich sind und ihnen doch für alle Zeit Anspruch auf Teil- nahme zukommt. Das unverwüstliche Lustspiel in seiner liebens- würdigen Zeichnung deutschen Biedermeierlebens ist eiserner Be- stand aller deutschen Bühnen. An der Aufführung sind sämtliche Herren der Deutschen Bühne (16 Herrenrollen) beteiligt und so verspricht das durch Walter Schnura sorgfältigst einstudierte Stück einen genußreichen Abend für jeden literarischen Fein- schmecker. (3580

Nur drei Tage noch dauert die „Billige Musikalienwoche" der Firma J. Idzikowski, vorm. Eisenhauer, Gdańska 16/17. Wir weisen nochmals hin auf die reiche Auswahl und staunend billigen Preise aller Notenausgaben, wie Klassiker, Tanz- und Vortrags- albums, und Einzelausgaben von Salonstücken u. Schlagern. (3576

Die Aufführung „Die Jahreszeiten" von Josef Haydn, veranstaltet vom Schubert-Chor Bromberg, unter Leitung des Direktors Wil- helm von Winterfeld, findet am Donnerstag, den 18. März, im Schützenhause statt. Eintrittskarten bei Neitzke und Johnes Buch- handlung zu 6, 5, 4, 3, 2 und 1,50 Zł. erhältlich.

Auswärtige Besucher bitten wir, rechtzeitige Vorbestellungen für Eintrittskarten zu richten an Bruno Holtzendorff, Gdańska Nr. 23. Telephon Nr. 1415. (3577

* * *

* **Lissa**, 9. März. Neun wertvolle Taschen- uhren gestohlen wurden am vergangenen Sonnabend abend dem Uhrmachermeister Szyszka in der ul. Leszczyńskich. Der Dieb gelang vom Hausflur in den Laden und räumte das Schaufenster aus. Dabei wurde er von der Frau des Geschäftsinhabers überrascht, doch war es dem Dieb noch möglich, das Weite zu suchen. Da er aber erkannt wurde, konnte er von der Staatspolizei am Sonntag früh ver- haftet werden.

* **Posen**, 8. März. Die Einweihung einer neuen evangelischen Kirche hat am 25. Februar in Honig (Chojnik pow. Odolanów) durch den Generalsuperintenden- ten D. Blau in Anwesenheit eines Vertreters der Staats- regierung stattgefunden. Seit langen Jahren zum ersten Mal hatte der Führer der evangelischen Kirche wieder Ge- legenheit zu einer solchen Amtshandlung, die er zu deut- schen Zeiten, als eine zahlreiche evangelische Bevölkerung das Land bewohnte, alljährlich wiederholt vollziehen durfte. Dichtgedrängt stand die Gemeinde auf dem weiten freundlich geschmückten Platz vor dem Gotteshaus. Das Dörflein Honig und die benachbarten Ortschaften, fast durchweg von Evangelischen deutscher und polnischer Zunge bewohnt, ge- hörte kirchlich bis zum Jahre 1919 zu Neumittelwalde. Der Vertrag von Versailles trennte Honig von seiner Mutter- gemeinde, die geistliche Versorgung wurde immer schwie- riger, bis sie schließlich unmöglich gemacht wurde. 1922 sandte das Posener Konsistorium einen eigenen Pfarrer nach Honig. Am 13. Juni 1925 wurde feierlich der Grundstein zur Kirche gelegt, nun war das Werk nach arbeitsreichen Wochen vollendet. — Nach feierlichem Umschreiten der Kirche bgrüßte der Starost in Vertretung des Herrn Wojewoden vor der Zugangspforte den Herrn Generalsuperintendenten und die kirchlichen Behörden und überbrachte der Gemeinde die Segenswünsche der Staatsregierung. Dann erfolgte, von festlich-frohen Schriftworten begleitet, die Übergabe des Kirchenschlüssels an den Ortspfarrer Hoffmann, der die Kirche öffnete. Der Herr Generalsuperintendent vollzog die feierliche Einweihung, indem er sich in deutscher und polni- scher Sprache an die Festgemeinde wandte. Den ersten Gottesdienst in deutscher Sprache hielt der Ortspfarrer, in polnischer Sprache Herr Superintendent Klawitter-Kempen. Zahlreiche Festgaben von nah und fern zeugten von herz- licher Teilnahme an diesem seltenen Ereignis. Besonderer Dank für die festliche Ausgestaltung der Feier gebührt der Frau Baronin Diergardt, die auch den Kirchbau durch reiche Stiftungen gefördert hat.

oo **Aus dem Kreise Wirsitz**, 9. März. Bei der letzten Sitzung der Kirchengemeindevertreter in Debenke (Dębionek) wurde der Besitzer Gustav Wrase von hier neu gewählt an Stelle des Besitzers Wilhelm Joop, der sein Ehrenamt freiwillig niedergelegt hatte. — Fünf Fisch- ottern wurden in der letzten Zeit vom Besitzer Theodor Radatz in Rosmin gefangen, darunter war eine Otter von der beträchtlichen Länge von 1.65 Meter. — Seit Montag ist das 13jährige Schulkind Lucja des Arbeiters Thomas Cziminski in Bronsewo nach Schulschluß verschwunden, und hat sich bis jetzt nicht wiedergefunden.

in. **Wonorze** (Kr. Inowrocław), 10. März. Gestern fand hier im Lokale des Herrn Krafkowski eine Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins Wonorze statt. Dazu gehören die Ortschaften Murzynko, Geski, Szpital, Modliborzyce und Wonorze. Aus den Vereinslisten konnte man aber ersehen, daß noch viele Landwirte dieser ihrer Be- rufsvereinigung fernstehen, wo doch heute schon jeder Ar- beiter von andern Berufen ganz zu schweigen, organisiert ist. Nach der Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellver- treters führte Herr Diplomlandwirt Kunde in anschaulicher Weise das Bedürfnis der wichtigsten Kulturpflanzen an Nahrungsstoffen vor und erläuterte die Wirkung und An- wendung der verfügbaren Kunstdünger. Er ging ferner auf Betriebs- und andere Fragen ein. Schließlich berichtete der Geschäftsführer Herr Klose aus Inowrocław noch über Steuerfragen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 10. März. (Eig. Drahtb.) Aus Stolpce wird gemeldet, daß auf russischer Seite Banditen einen Personenzug auf der Strecke Orsza—Lepel zum Ent- gleisen brachten, indem sie die Schienen losschraubten. Die Lokomotive und drei Personenwaggons wurden stark beschädigt. Dabei fanden sieben Passagiere den Tod, während 20 schwer verletzt worden sind. Die Täter sollen weißrussische Aufständische sein. Die von dem Zuge ge- führte Post wurde geraubt.

Die Memelfrage als Randstaatenproblem.

Im Verlage von K. Bohwinkel hat Rolf Schieren- berg eine Studie über „Die Memelfrage als Rand- staatenproblem" geschrieben, die die Aufmerksamkeit eines jeden an ostpreußischen Fragen Interessierten verdient. Schieren- berg gibt zunächst eine sehr knapp gehaltene, aber alles Wesentliche umfassende historische und geographische Grundlage, zeigt im Haupt- teil die Entwicklung von Versailles bis zur Gegenwart, um mit einem allgemein gehaltenen Kapitel über die Memelfrage als geo- politisches Problem der deutschen Ostgrenze zu schließen. Das Buch ist mit Kartenskizzen gut ausgestattet. Die außenpolitischen Teile des Buches verdienen es, einmal in einem besonderen Aufsatz be- sprochen zu werden. Der Verfasser ist überzeugter Anhänger einer Randstaatenpolitik, weil nach der Zertrümmerung der Habsburger Monarchie ein im Besitz des Weichselbeckens befindliches Rußland Miteleuropa erdrücken würde. Worauf an dieser Stelle die Auf- merksamkeit besonders hingelenkt sei, ist die Behandlung der Politik des Deutschtums im Memelland von der Besetzung durch die alli- ierten Mächte bis zur endgültigen de jure Einverleibung in den litauischen Staat. Dem Verfasser gelingt es, die außerordentlich heikle Aufgabe, innere Probleme des Grenzlanddeutschtums, die in die Gegenwart stark hineingreifen, in aller Offenheit zu behandeln, ohne jedoch je polemisch und verletzend zu werden, wobei übrigens auf ein Nennen von Personennamen grundsätzlich verzichtet wird. Es handelt sich im wesentlichen um die Erörterung der Frage, ob ein Memelland unter politisch eingestelltem aktivem Führertum die Entwicklung tatsächlich hätte beeinflussen können. Bei aller Zurück- haltung in der Form ergibt sich als Endurteil doch das des Ver- sagens der Führung, oder besser noch gesagt, des Fehlens jeder Führung. Zu der großen politischen Frage, ob Verständigung mit Frankreich - Polen oder mit Litauen fand man überhaupt keine Stellung. Die Kritik wird sehr treffend in folgendem Satz aus- gedrückt: „Da, wo es sich um harte politische Wirklichkeit, wo es sich um eine ernste Niederlage der politischen Sache handelt, der im Ernste begegnet sein will, baut sich der Deutsche eine Idylle auf, die Idylle des politischen Winkelglücks." Schierenberg ist nun der Auffassung, daß es sich hier nicht eigentlich um das Versagen einer Gruppe von Deutschen gerade an einer bestimmten Stelle der deut- schen Grenze handelt. Für ihn ist dieses Versagen nur das Symbol einer Krankheit des allgemein nationalen deutschen Lebens. Und insofern sind die vorsichtig abgewogenen Ausführungen Schieren- bergs über die Haltung der Memelländer von Interesse nicht nur für den, der das Memelland-Problem studieren will. Überall, wo deutsches Volkstum aus einem ruhigen Philisterglück von der bru- talen Hand der Geschichte mitten in den Strom der Politik geworfen wurde, entstanden, wenn auch politisch ganz anders gelagert, ähn- liche Probleme. Auch aus diesem Grunde kann das Buch den poli- tisch interessierten Deutschen in Polen nur empfohlen werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Ver- fügung im „Monitor Polski" für den 11. März auf 5,0711 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 10. März. Danzig: 67,04—67,21, Ueber- weisung Warschau 67,02—67,18, Berlin: Złoty 53,92—54,48, Ueber- weis. Warschau, 54,16—54,44, Posen 54,01—54,29, Kattowitz 54,06—54,34 Neuyork: Ueberweis. Warschau 13,00, London: Ueberweisung Warschau 37,50, Zürich: Ueberweisung Warschau 67,00, Czerno- witz: Ueberweisung Warschau 29,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 30 00 Wien: 91,85—92,25, Prag: 438½—441½, Ueberweis. Warschau 444½—450½, Budapest: 9100—9300, Riga: Ueberweis. Waschau 74,00 Złoty.

Warschauer Börse vom 10. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 34,77½-34,67½, 34,76.34,59, Holland 306,05, 306,81, 305,29, London 37,15—37,10, 37,19, 37,01, Neuyork 7,63, 7,65, 7,61, Paris 28,00, 28,07, 27,93, —, Prag 22,60, 22,65, 22,55, Schweiz 147,00, 147,37, 146,63, Stockholm, 204,75, 205,26, 204,24, Wien 107,50, 107,77, 107,23, Italien 30,72½, 30,80, 30 65.

Warschauer Börse. Warschau, 10. März. Auf dem Warschauer Geldmarkt herrscht fast vollkommene Stille. Die Spekulation wartet die Entwicklung in Genf ab. An der offiziellen Börse waren die Kurse der ausländischen Valuten wenig verändert. Der ganze Umsatz stellte sich auf 206 000 Dollar, darunter 6000 Dollar in Bar. Die Bank Polski zahlte für den Dollar 7,58 und gab Dollar zu 7,62 ab. Die privaten Banken wollten für den Dollar 7,63 zahlen, doch fanden sich keine Abgeber ein. Im privaten Verkehr gab man den Dollar zu 7,88 ab. Die Nachfrage nach Goldmünzen hat stark zu- genommen. Während man vor drei Tagen für den Goldrubel 4,03 bis 4,04 gezahlt hat, wollte man heute für den Goldrubel 4,18 zahlen; doch waren keine Verkäufer vorhanden. Die staatlichen Anleihen lagen auch heute fest. Pfandbriefe wiesen erhaltende Tendenz auf. Auf dem Aktienmarkt keine Veränderung. Da das Angebot aber zunimmt, darf man mit einem Sinken der Kurse rechnen.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 10. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 67,04 Gd., 67,21 Br., 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Ster- ling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. 99,77 Gd., 100.03 Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. — — Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 67,02 Gd., 67,18 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 10. März Geld	Brief	In Reichsmark 9. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.686	1.690	1.691	1.695
—	Kanada . . 1 Dollar	4.178	4.188	4.175	4.185
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.904	1.908	1.836	1.890
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.185	2.195	2.195	2.205
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.395	20.447	20.386	20.438
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.612	0.614	0.614	0.616
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.265	4.275	4.295	4.305
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.15	168.57	168.20	168.62
10%	Athen	5.79	5.81	5.89	5.91
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	19.065	19.105	19.055	19.095
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.90	81.10	80.84	81.04
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.557	10.597	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	16.83	16.87	16.835	16.875
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.387	7.407	7.387	7.407
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	108.91	109.19	108.83	109.09
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.225	21.275	21.225	21.275
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.89	91.11	89.82	90.04
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.35	15.39	15.27	15.31
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.73	80.93	80.72	80.92
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.025	3.035	3.035	3.045
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.14	59.28	59.13	59.27
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.47	112.75	112.44	112.72
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.16	59.30	59.14	59.28
7%	Budapest 100000 Kr.	5.872	5.892	5.87	5.89
12%	Warschau . . 100 Zł.	54.16	54.44	54.16	54.44

Züricher Börse vom 10. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19½, London 25,25⅜, Paris 19,00, Wien 73,20, Prag 15,38¼, Italien 20,85, Holland 208,30, Bukarest 2,21, Berlin 123,69½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,58 Zł., do. kl. Scheine 7,58 Zł., 1 Pfund Sterling 37,01 Zł., 100 franz. Franken 27,85 Zł., 100 Schweizer Franken 146,63 Zł., 100 deutsche Mark 181,10 Zł., Danziger Gulden 146,86 Zł., österr. Krone 107,15 Zł., tschech. Krone 22,53 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 10. März. Wertpapiere und Obli- gationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 30—28. 6proz. listy zbożowe 5,30—5,20. 8proz. dolar. listy 3,40—3,45. 5proz. Poż. konwers. 0,35. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,50. Goplana 1.—3. Em. 0,85. Dr. R. May 1.—5. Em. 18,50. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,25. Tri 1. bis 3. Em. 12,00. Unja 1.—3. Em. 3,20. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,30. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 9. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 35,00—37,00 Złoty, Roggen 18,00—20,00 Złoty, Futtergerste 18,00—19,50 Złoty, Braugerste 20—22 Złoty, Felderbsen 24—26 Złoty, Viktoriaerbsen 31—34 Złoty, Hafer 19,50—21,50 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ——, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65%, 56 - 58 Zł., Roggenmehl 70% 31—32 Zł., 65% ——— Zł., Weizen- kleie 17—18 Zł., Roggenkleie 14,00—15,00 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: ruhig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 10. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 36,50—38,50, Roggen 30 To. à 100 Kilogr. 19,50 und 20 To. à 100 Kilogr. 20,50 Transaktionspreis, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 57,50—60,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 31,00—32,00, do. (65% inkl. Säcke) 32.50—33,50, Braugerste, Trans- aktionspr., 15 To. à 100 Kilogr. 22,50 und 15 To. à 100 Kilogr. 22,00, Gerste 19,00—20,00, Felderbsen 29,00—30,00, Viktoria- erbsen 38,00—42,00, Hafer 21,00—22,00, blaue Lupinen 14,50 bis 16,50, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Kartoffelflocken 13,00 bis 14,00, Weizenkleie 15,50—16,50, Roggenkleie 13,50—14,50, Getr. Rüben- schnitzel 10,00—11,00, Seradella 19,50—22,50, Fabrikkartoffeln 2,30, Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 10. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß flau 13,25—13,50, Weizen rot flau 13,25—13,50, Roggen flau 7,70, Futtergerste 7,50 bis 8,00, Gerste flau 8,25—8,625, Hafer —,—, kleine Erbsen 10,00 bis 10,50, Viktoriaerbsen 14,00—15,00, grüne Erbsen —, Roggen- kleie 5,00—5,25, Weizenkleie grobe 6,00—6,25, do. feine —, Peluschken 9,00—10,00, Ackerbohnen 10,00—10,25. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 10. März. Amtliche Pro- duktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 248—252, März 262,00, Mai 261,50—262,50, Juli 262, Tendenz ruhig. Roggen märk. 150—154, pomm. 148—152, März 165, Mai 176,50—177,75, Juli 180—182 Geld, fest. Sommergerste 162—186. Winter- und Futtergerste 136—150, ruhig. Hafer märk. 159—169, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 32,25—35,75, ruhig. Roggenmehl 21,75 bis 23,50, fester. Weizenkleie 10, beh., Roggenkleie 8,80—9, behaupt.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 26—32,00, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 22,00-25,00, bl. Lupinen 11,50—12,50, gelbe Lupinen 13,75—14,50, Serradella, 1924er 14—21, neue 26,00—29,00, Rapskuchen 14,00—14,50, Leinkuchen 18,20—18,40, Trockenschnitzel prompt 8,20—8,60, Sojaschrot 18,40—18,50, Kartoffel- flocken 13,70—14,00.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 49.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen **Natalie Kohnert**, insbesondere Herrn Pfarrer **Sichtermann** für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Verein christlicher Frauenhilfe Wilczak-Okole und für die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren **tiefempfundenen Dank.** 2233

Die Geschwister.

Obwieszczenie.

W tut. rejestrze spółdzielczym pod poz. 13 przy firmie 3536

Spar- und Credit-Verein

Spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością w Kcyni wpisano, że w miejsce ustępującego Bruno Gabriela w Kcyni wybrano członkiem zarządu Oskara Webera w Kcyni.

Kcynia, dnia 24. października 1925.

Sąd Powiatowy.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 13. März d. Js., 10 Uhr vorm., werden am Nowy Rynek Nr. 1, 3. Eingang, an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

1 Restaurations-Bufett mit Spiegeln, Anhänger, Eiswägelchen, Damenschuhe und Hüte, 1 Nähmaschine, Regulatoren, Regale, elektr. Lampen, 1 Tischlerbank, Ruhebetten, Spiegel, Schreibtische, Stühle, 1 Schrank, 1 Wagen, 1 Drechselbank, 400 Tischbeine u. v. a. m. Gegenst.

Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. 3572

Bydgoszcz, den 10. März 1926.

Oddział Egzekucyjny

przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

(—) **Wache,** Radca Miejski (Stadtrat).

Sprzedaż przymusowa

u Fy Wodtke

jutro nie odbędzie się.

Preuschoff, 2230

komornik sądowy w Bydgoszczy.

Die bei der Firma Wodtke für morgen angesetzte Zwangsversteigerung findet nicht statt.

Am Sonnabend, den 13. März d. J.,

vormittags 10 Uhr,

findet auf uns. **Lagerplatz Dworcowa 72** die

öffentliche Versteigerung

statt:

1 Lastauto, 1 Teppich, 1 Schlafzimmer, 1 Eßzimmer, 1 Küche, Bilder, Teppich, Regale, Tische, 1 neuer Kinderwagen, 2 Sessel, 1 Fahrrad, 1 Arbeitswagen, 50 Säcke Futterkalk, 2 Bunde weiße Weiden, 1 Tonne Heringe, 3 Kisten Sardinen, 2 eisernen Bettstellen mit Matratzen, 2 Tonnen Farbe, 2 Kisten Beize, 3 Tonnen Leim, 50 Kohleneimer, 2 Kisten Mostrich in Gläsern, 1 Paket Blumenzwiebeln, 1 Kiste Korken, Verpackung, Maschinen, Partie Alteisen und verschiedene andere Gegenstände. 3575

C. Hartwig S. A.

Internationale Spediteure.

Kinder-Wagen

preiswert in größter Auswahl

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

3445

Rechts-Büro

Fr. Redmann

Bydg., Pomorska 67

erledigt sämtl. Prozeß-, Hypotheken- u. Steuersachen, erteilt Rat, schr. Gesuche jeder Art. 2213

Fräulein Elfriede Freudenberg b. Ida **Hausmann** wird **zw. Antwort** um genaue Adr. gebeten. Straße? Off. u. C. 2212 a. d. Gschst. d. Z.

Ein kinderloses Ehepaar möchte ein Mädel, evgl., von 10-14 J. als

Pflegekind

aufnehmen. Off. unt. D. 2215 a. d. Gst. d. Zt.

Perfekte Hausschneiderin empfiehlt sich. Aufs Land bevorzugt. Off. u. Z. 2206 a. d. Gst. d. Z.

Wer erteilt jg. Herrn in den Abendst. schnell fortschreitenden **polnischen Sprach-Unterricht??** Off. u. R. 2180 a. d. G. d. Z.

Wer erteilt Anfänger in den Abendstund. **engl. Sprachunterricht?** Off. u. P. 2179 a. d. G. d. Z.

Damen- und 218 **Kinder-Garderoben** fertigt gut an (Kleid 6—10 zł) **Finger, Jackowskiego 2, 3 Tr. r.**

Nimm u. lies!

Das 2. Heft des neuen Jahrganges ist soeben erschienen. Es enthält neben literarischen Artikeln Verzeichnisse der Neuerscheinungen und wertvoller billiger Bücher des Deutschen Buchverlags. Auf Wunsch kostenlose unverbindl. Zusendung frei mit der Post durch die

Buchhandlung Arnold Kriedte

Grudziądz.

3547

Runkelsamen Grassamen Blumen- und Gemüsesämereien Dahlien-, Gladiolen- und Begonienknollen

feinste peren.

Staudengewächse

großes Sortiment empfiehlt 3412

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb, Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.

Beschlagene Arbeits-Wagen

jeder Stärke liefert bill.

Otto Bartkowski, Schmiedemeister, **Lidzbark, Pom.** 3459

Billige Angebote

für das Frühjahr!



Frühjahrs-Mäntel aus Stoff engl. Art, mod. Form, m. seitl. Falt., gute Paßform zł **39.—**

Frühjahrs-Mäntel aus gutem, halbschwer. Tuch, mod. Form mit seitlich. Falten zł **39.—**

Frühjahrs-Mäntel aus mod. gemust. Stoff, in schönen Farbenstellungen, fesche, jugendliche Form zł **57.—**

Eleg. Frühjahrs-Mäntel aus mod. Phantasiestoff., Waffelmust., fesch verarb. zł **98.—**

Kostüm aus extra schwerem Kammgarn-Cheviot, elegant verarbeitet, Jacke auf Seiden-Serge .... zł **65.—**

Kostüm aus extra schwerem Gabardin, eleg. Verarbeitung, Jacke auf Seide . zł **92.—**

Sport-Kostüm aus vorzügl. engl. Stoff auf Seidenfutter zł **58.—**

Gummi-Mäntel für Herren und Damen .... zł **29.—**

Sakko-Anzug, braun u. grau, engl. gemust., saub. Verarb. zł **29.—**

Sakko-Anzug, neue braune Farb., gute, vollst. pa. Verarb. zł **42.—**

Sakko-Anzug, blau und braun, Kammg., 2-reih. gearb. zł **65.—**

Sakko-Anzug, engl. gemustert, neueste Dessins, reine Wolle, moderne Form .... zł **78.—**

Sakko-Anzug, prima Kammgarn u. prima Verarbeitung zł **85.—**

Sakko-Anzug, blau, rein. Kammgarn, erstklassige Ausstattung, pa. Maßschneiderarb. zł **118.—**

Sakko-Anzug, pa. eleg. Gabardine-Stoffe in viel. Farb., neue Formen, Maßschneiderarbeit zł **125.—**

Gabardine-Mäntel, reine Wolle, imprägn., mod. Form u. Gurt, angef. in eigenen Ateliers zł **112.—**

Konfirmanden - Anzüge, blau, 2-reihig, reine Wolle, gute Verarbeitung .... zł **32.—**

Smoking-Gehrock u. Cutaway-Anzüge in großer Auswahl.

Hurtownia Konfekcji Męskiej i Damskiej

„WŁÓKNIK" Inh.: F. Bromberg

3538

Tel. 1451. **Bydgoszcz, Długa 10/11** (Friedrichstr.)

Billige Frühjahrs-Preise!

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel ...	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit" ...	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz" ..	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons" .	22.50

Kleider:

Kinderkleider Cheviot „Matrosenform"	5.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot"	9.75
Damenkleider „Cheviot"	9.75
Damenkleider „reich bestickt"	13.50
Damenkleider „Neuheiten"	19.50
Damenkleider „Modelle"	28.50

Mäntel: 3537

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter" ..	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform" ..	38.50
Damen-Tuchmäntel „1a Qualität" ..	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kinderhüte „Seidentrikot"	0.95
Damenhüte „Ripsseide"	4.95
Damenhüte „reich garniert"	6.95
Damenhüte „Glockenform"	12.50
Damenhüte „Modelle"	15.00

Mercedes, Mostowa 2.

Wielkopolska Odlewnia Bronzu i Mosiądzu

4 Goldene Medaillen **Fabryka Wyrobów Metalowych** 4 Goldene Medaillen

Józef Zawitaj, Bydgoszcz

ulica Dworcowa Nr. 66.

Gegründet 1894. Telefon Nr. 1715.

Hähne und Ventile

für Dampf u. Wasser sofort lieferbar.

Rohguß in Messing

Rotguß und Bronze

nach eigenen u. eingesandt. Modellen.

Sämtl. Reparaturen

werden gut ausgeführt. 2552

Hand-Drill- u. Dibbelmaschinen

säen sowohl in fortlaufender Reihe als auch in regulierbaren Abständen, decken die Reihe zu und walzen sie gleichzeitig an.

Einrad- u. Doppelradhacken

Unentbehrlich für Gärtnereien, Landwirtschaft und Forstkultur

Sofort ab Lager lieferbar 2869

Gebrüder Ramme

Sw. Trójcy 14b **BYDGOSZCZ** Telefon Nr. 79

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

2913

Diesjährige

Eckendorfer

Rüben-Samen

200 Ztr. gelb, 50 Ztr. rot. Keimfähigkeit und Sortenreinheit garantierte deutsche Normen, in beliebig groß. Posten äußerst preiswert hat abzugeben 3552

Asfahl, Plemięta

bei Radzin, Pomorze.

Telefon 32 Radzin.

Wer arbeitet

Handhohlsaum

in Tischwäsche? Off. u. R. 2168 an die Gst. d. Zt.

Landfrau sucht evgl.

Dame

die ihr gegen Lebensmittel **Handarbeiten** anfertigt. Dort wird auch ein einzelner

Sessel

zu kaufen gesucht. Off. u. C. 3472 a. d. Gst.

Suche verh., **verträgl. Mieter** m. ca. 3000 zł, dessen Frau im Laden ihr gt. Geschft. betreiben u. d. Mann mein Fach lernt, und später übernehmen kann.

B. Kryger, 3507

Tier - Operateur,

Nowemiasto n. D.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3

Schindelwerke. 2483

Sidol, Sigella, Sirol, Lodix

der gute Schuhputz

bietet an: 3505

Erwin Hauser

Telefon Nr. 26 **Tczew** Telefon Nr. 26

Lager und Vertretung für Pommerellen.

Biete

an: 3383

Kali

Thomasmehl

Superphosphat

Kalkstickstoff

Kaufe

Getreide.

Otto Belau,

Sępólno.

Mein

Räumungsverkauf

zu Fabrikpreisen

resp. unter diesen wird bis auf weiteres fortgesetzt

Ich mache das kaufende Publikum darauf aufmerksam, dass sämtliche Waren nur erstklassig. Qualität u. streng modern sind.

Alte, unmoderne oder speziell für Ausverkäufe erstandene Schundwaren, wie das in vielen Fällen üblich ist, kommen **nicht** in Frage.

Der Räumungsverkauf findet nur deshalb statt, um die großen Lager zu vermindern.

Gänzlicher Ausverkauf von

Herrenmänteln

wegen Aufgabe des Artikels, daher zu jedem annehmbaren Preise.

Herren-Artikel

Adam Ziemski, Bydgoszcz

Gdańska 21.

3556

Frischer

Samen

von **Gemüse, Blumen** usw. **ist eingetroffen.**

Haupt-Preisverzeichnis 1926

auf Wunsch kostenfrei

Ernst Rahmann

Danzig-Langfuhr.

Fernsprecher 41 631

2537

Ein kluger

Landwirt verlangt auch an Arbeitswagen statt geschnittener

gebogene Felgen

da sie gleich teuer sind. Solche liefert bis 3½" stark die

Holzbiegerei Borowski, Nakło.

Herrenzimmer

Speisezimmer

Schlafzimmer

Neuzeitliche Küchen

Qualitätsarbeit, empfiehlt

J. Schülke, Tischlermeister

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.

Saat-Kartoffel „Blücher"

1. Absaat, anerkannt, **abzugeben.** „Blücher" ist eine gute Speise- und Fabrikkartoffel mit hohem Stärkegehalt, gelber Schale und weißem Fleisch, und gab hier einen Durchschnittsertrag von 228 Ztr. pro preuß. Morg. bei einer Anbaufläche von 80 Morgen. Preis Gegenwert v. 2½ Danz. Gld.

Stockmann, Olszewka 2839

b. Przepałkowo, powiat Sępólno.

Rapskuchen

hat abzugeben. 3575

Antoni Piliński

Abteilung Oelmühle, Bydg., Nowy Rynek 9.

DANZIG

Hotel Monopol

Inhaber: **Erich Paul**

im Geschäftszentrum **Hundegasse 16/17**

Fernsprecher 3138

Vollständig neu ausgestattete

FREMDEN-ZIMMER

zu kleinen Preisen

ERSTKLASSIGE KÜCHE

Auto-Garagen 2538 **Auto-Garagen**

Schrotmühle Neuer Markt 3 schrotet Getreide

80 gr. per Ztr. 2228

Stühle 2214

zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

Häcksel, kurz geschnitt. und gesiebt, **gar. rein. Roggenschrot u. sämtl. Futtermittel** empfiehlt 2229 zu billigsten Preisen **Häcksel- und Schrotwerk Neuer Markt 3** im Lad.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, 12. März 1926 abends 8 Uhr:

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Kartenverkauf Freitag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 14. März 26, nachmittags 3 Uhr

Fremden-Vorstellung

zu ermäßigt. Preisen

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von W. von Goethe Musik von Beethoven.

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandl. Sonntag v. 11—1 Uhr und ab 2 Uhr nachm. an d. Theaterkasse. 3411

Die Leitung.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 58.

Bromberg, Freitag den 12. März 1926.

Pommerellen.

11. März.

Graudenz (Grudziądz).

ꝫ **Hundesteuer.** Der Magistrat fordert diejenigen Personen, die bisher in ihrem Besitz befindliche Hunde nicht angemeldet haben, auf, dies nunmehr bis spätestens 15. März bei der Steuerabteilung, Rathaus II, Zimmer 30, schriftlich oder mündlich nachzuholen. Zuwiderhandlungen fallen unter Strafe bis zu 345,90 Zł. *

*

ꝫ **Die diamantene Hochzeit** konnte am Montag voriger Woche das Arbeiter Schwarzsche Ehepaar, Blumenstraße 24 wohnhaft, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen. Schwarz ist bereits 89, die Ehefrau 79 Jahre alt. Vormittags fand in der festlich geschmückten ev. Kirche eine erhebende Feier statt, an der viele Gemeindemitglieder teilnahmen. Pfarrer Dieball segnete das Paar ein und überreichte nach einer eindrucksvollen Ansprache ein Gedenkblatt des Konsistoriums. Frau Musikdirektor Hetschko sang „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen", wodurch die Feier noch ganz besonders verschönt wurde. Nachmittags veranstaltete der Verein für ganz entschiedenes Christentum, unter reichlichster Beteiligung der Mitglieder und Freunde, in seinen Räumen eine schöne Feier mit anschließender Kaffeetafel, wobei das Paar mit verschiedensten Ansprachen geehrt wurde. Sowohl von seiten der Stadt, als auch der Kirche wurde dem Paare ein Geldgeschenk bewilligt. *

—* **Kommunistische Plakate** wurden am vergangenen Sonntag in den Abendstunden von bisher unermittelten Tätern in verschiedenen Straßen der Stadt angeheftet. Auch wurden Flugblätter verteilt, welche später von der Polizei beschlagnahmt bzw. vernichtet wurden. Der Inhalt beider Druckschriften war sehr aufreizend. Es werden energische Nachforschungen nach den Herstellern und Verbreitern dieser Druckschriften geführt. *

—* **Verhütetes Unheil.** Ein in der Culmer Straße (Chełmińska) ohne jegliche Aufsicht gelassenes Fuhrwerk (der Kutscher befand sich in der nahen Kneipe) hätte leicht großes Unheil anrichten können. Als die Straßenbahn daher kam, scheuten die Pferde und liefen direkt in den Wagen hinein, wobei die große Scheibe des letzteren in Trümmer ging. Geistesgegenwärtige Passanten brachten die Pferde wieder zur Ruhe. *

—* **Verunglückter blinder Passagier.** Am vergangenen Montag kam der Landmann Nowiński aus Bork bei Białystok ohne Billett mit dem Frühzuge gefahren. Um nicht von der Bahnkontrolle erwischt zu werden, sprang er noch vor Einlaufen des Zuges in den Bahnhof aus dem Abteil heraus, wobei er aber so unglücklich fiel, daß er schwere Verletzungen erlitt und bewußtlos liegen blieb. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. *

—* **Jugendlicher Abenteurer.** Ein 16jähriger Ausreißer Edward Kuczyński aus Modle bei Mława (Kongreßpolen) stahl seiner Mutter 20 Dollar und begab sich auf Reisen. Von der Bahnhofspolizei wurde er hier verhaftet und seiner Mutter wieder zugeführt. *

—* **Der Polizeibericht** verzeichnet für die Zeit vom 6. bis 8. März 13 Verhaftungen, darunter drei wegen Diebstahls. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Der Billettvorverkauf für die Passionsspiele, die am Donnerstag, den 18. d. M., im Gemeindehause stattfinden, ist nicht in der Buchhandlung Arnold Kriedte, sondern im Geschäftszimmer der Deutschen Bühne, Mickiewicza 15. (3549 *

Von **„Nimm und lies"** wurde das neueste Heft von der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, versandt. Dies neue Heft bringt wieder neben mehreren kurzen literarischen Notizen und Aufsätzen eine Zusammenstellung von 80 Büchern, mit denen man im Geiste eine Reise um die Erde machen kann, außerdem sind Verzeichnisse von neu erschienenen Büchern beigefügt. Die Fortsetzung der Buchwerbeschrift „Nimm und lies" will die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, auch in Zukunft allen Interessenten kostenlos, portofrei und unverbindlich zusenden, wenn sie diesen Wunsch auf der diesem Heft beigegebenen Postkarte aussprechen. Es liegt daher im Interesse aller Bücherfreunde, die Absendung der Postkarte nicht zu übersehen. (3550 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Anmeldung geistiger Arbeiter.** Der Vorsitzende des staatlichen Arbeitslosen-Unterstützungsausschusses macht bekannt, daß sämtliche Arbeitgeber, welche sechs und mehr geistige Arbeiter beschäftigen, dieselben sofort zur Registrierung anmelden müssen, andernfalls sie sich strafbar machen. * *

—dt. **Die städtische Badeanstalt** soll für mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Zweck können Reflektanten bis zum 15. März im Rathaus, Zimmer 53, die näheren Bedingungen einsehen und ihre Offerten anbringen. * *

*

—* **Katholische Liga.** Unter den Mitgliedern der Marienkirchengemeinde hat sich eine „Katholische Liga" gebildet, welche den Zweck haben soll, die eigentlichen Grundsätze der katholischen Lehre zu pflegen. Jegliche Politik, Parteilichkeit und nationalen Unterschiede haben keinen Raum in dieser Liga, welche bereits über 3000 Mitglieder zählt. * *

—* **Märkte.** Nachdem die allgemeine Marktsperre für Schweine und Rindvieh aufgehoben wurde, finden wieder regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats die allgemeinen Vieh- und Pferdemärkte statt. * *

—* **Ein Wohnungsbrand** entstand am vergangenen Sonntag in den Mittagsstunden in der Wohnung der Witwe M. in der Seglerstraße (Żeglarska). Die sofort benachrichtigte Feuerwehr löschte in einer knappen halben Stunde den Brand. Es sind Kopfkissen und Betten, welche zusammengeschnürt in einer Ecke der Wohnung lagen, vernichtet worden. Wie Sachverständige festgestellt haben, liegt der Verdacht einer mutwilligen Brandstiftung vor, so daß weitere Nachforschungen angestellt werden. * *

O **Landkreis Thorn**, 10. März. Die Frühjahrsstürme haben im hiesigen Kreise viele Gebäude, Zäune und Waldungen beschädigt. In Otłoczyn hat ein Wirbelsturm katastrophalen Schaden angerichtet. Vom Bahnhof beginnend bis zur Weichsel hat der Sturm ca. einen Morgen hundertjährigen Fichtenbestand entwurzelt, zwei Scheunen zerstört und einen Strohstaken in die Weichsel geworfen. Besonders schlimm hat dies Unwetter dem Besitzer Hammermeister in Otłoczyn mitgespielt. Eine große Scheune, 35 × 10 Meter groß, ist total zerbrochen und mit 30 Fuhren Stroh fortgefegt, Maschinen auf der Tenne sind zerbrochen, das Wohnhaus ist beschädigt und die Telegraphenleitung nach Thorn durch umgestürzte Baumriesen zerrissen. Der Schaden dürfte ca. 7000 Złoty betragen. H. trifft dies Unglück besonders schwer, weil es ihm bei der kritischen wirtschaftlichen Lage nicht möglich ist, vor der Ernte die Scheune aufzubauen. Ebenso wurde die Scheune des Besitzers H. Krüger total zerstört und das Dach ca. 15 Meter fortgetragen. Die Bewohner haben aber glücklicherweise — das Unwetter brach am Abend herein — persönlich keinen Unfall erlitten.

---

h **Briesen** (Wąbrzeźno), 10. März. Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Mittwoch, 17. d. M., ein Kram-, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt statt.

* **Konitz** (Chojnice), 9. März. Telephonverbindung mit Schlochau. Die hiesige Post legt augenblicklich Telephonleitungen nach Schlochau an, die bis dahin nicht vorhanden waren. Damit ist einem großen Bedürfnis unserer Grenzbevölkerung abgeholfen.

* **Neustadt** (Wejherowo), 10. März. Zu dem gestrigen Bericht wird heute mitgeteilt, daß die drei Verhafteten nicht nach Stargard transportiert wurden, sondern im hiesigen Gefängnis verblieben. Es lenkte sich auch auf sie der Verdacht des damaligen Einbruchs ins Gymnasium. Der Bürogehilfe ist heute auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich seine Unschuld erwiesen hat; die Stempelbesorgung ist also eine Erfindung. Die Eltern des Jeka sollen bereits den Schaden in der Handelsschule gedeckt haben. — Heute wurde die Leiche des Pfarrers Wyschetzki auf dem hiesigen Kirchhof zur letzten Ruhe bestattet unter Teilnahme von acht Geistlichen und einer großen Zahl Andächtiger. Der Verstorbene war im nahen Damerkau gebürtig, war über 30 Jahre Seelsorger in Amerika und siedelte vor zwei Jahren nach Polen über.

—* **Podgórz** (bei Thorn), 10. März. Die städtische Volksküche, welche täglich 195 Portionen verteilt, liefert jetzt auch an die Armen der Gemeinde Piaski täglich 25 Portionen. Die Gelder, welche der Volksküche zur Verfügung stehen, sollen nicht gänzlich zum Ankauf von Vorräten aufgebraucht werden, sondern zu Notausgaben (bei Begräbnissen oder Erkrankungen armer Leute) ständig ein Reservefonds zurückbleiben. Die Köchin in der Volksküche erhält jetzt monatlich 50 zł (bisher 35 zł) nebst freiem Unterhalt. — Zwischen der Gasanstalt und dem evangelischen Friedhof werden Planierungsarbeiten ausgeführt, wobei ein Teil der Arbeitslosen Beschäftigung findet. Hier und dort wird auch mit dem Häuserbau begonnen, so daß die Zahl der Arbeitslosen ständig abnimmt. Durch die Planierungsarbeiten bekommt der gut gepflegte evangelische Friedhof eine schönere Umgebung; die vielen Löcher mit allerlei alten Blechgefäßen usw. werden verschüttet und später dort Gärten entstehen.

—dt. **Schönsee** (Kowalewo), 10. März. Das durch die hiesige Staatspolizei bewohnte zweistöckige Gebäude nebst 1,5 Hektar Land soll meistbietend verkauft werden. Näheres erteilt der Powiatowy Urząd Ziemski in Thorn, Schulstraße 29 (Sienkiewicza).

Wf. **Soldau** (Działdowo), 9. März. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt zeigte großen Auftrieb, jedoch brachte das Geschäft keinen großen Umsatz. Die Viehpreise waren etwas höher, als auf dem am Freitag, 5. d. M., in Lautenburg (Lidzbark) stattgehabten Markte. Für gute Milchkühe wurden bis über 400 Złoty verlangt und über 300 Złoty gezahlt, für mittlere Milchkühe 230—280 Złoty, während alte Tanten auch über 150—200 Złoty brachten. Die Pferdepreise waren niedrig, und es wurden wenige Geschäfte abgeschlossen, dagegen fanden mehrere Tauschgeschäfte stat.

h. **Strasburg** (Brodnica), 10. März. Auf der Bahnstrecke Schönsee (Kowalewo)—Strasburg wurde am Sonntag abend in der Nähe der Station Chełmoniec ein Stein in der Größe eines Hühnereies in den fahrenden Personenzug geworfen, wobei eine Fensterscheibe in Stücke ging. Außerdem wurde ein Passagier am Knie getroffen. — In Polnisch-Brzozie (Polskie Brzozie) hiesigen Kreises entfernte sich in den letzten Tagen der 28jährige, ehemalige Soldat Józef Karbowski aus dem Elternhause und ist nicht mehr zurückgekehrt. Karbowski ist geisteskrank und hatte Militärkleidung an. — In der Nacht zum 3. d. M. wurde dem Gutsbesitzer Sowiński in Schöngrund (Mszano) ein Schaf gestohlen. — Am 4. Mai d. J. findet im Wojewodschaftsamt in Thorn der Verkauf des unbeweglichen Besitzes der ehemaligen deutschen Zollbehörde, welcher sich in verschiedenen Ortschaften der Kreise Soldau und Strasburg befindet, statt. Offerten sind bis zum 15. April einzureichen. Nähere Auskunft erteilt das staatliche Hochbauamt in Strasburg.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 9. März. Die Werkstatt der falschen Banknoten soll sich, der „N. L. Ztg." zufolge, in Lodz befinden. Immer häufiger werden in letzter Zeit falsche Banknoten, darunter auch 50-Złotyscheine, in den Verkehr gebracht. Die hiesigen Behörden haben sich mit den Untersuchungsämtern der verschiedenen Städte Polens in Verbindung gesetzt und führen eine energische Untersuchung. Vor einigen Tagen erhielt das hiesige Untersuchungsamt aus Lemberg die Nachricht, daß daselbst wegen Verschleiß falscher 50 Złotyscheine eine Anzahl Schwarzbörsianer verhaftet wurden, unter welchen sich auch zwei Lodzer, namens Berysz Bez und Markus Pelz, befinden, denen eine Menge solcher falscher Scheine abgenommen wurden. Die falschen Scheine wurden mit 25 Złoty verkauft. Aus den Aussagen der Verhafteten geht hervor, daß sich die Werkstatt, in welcher die falschen Banknoten angefertigt werden, in Lodz befindet.

* **Kalisch** (Kalisz), 9. März. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Spielschule. Während einer Kindervorstellung wirkte der vierjährige Stas Baumann als Page mit. In einem unbewachten Moment nahm Stas eine Rakete und ließ sie los. Von den umhersprühenden Funken brannte das Papierkostüm des kleinen Pagen an. Bald brannte auch der ganze Anzug. Der Anwesenden bemächtigte sich eine Panik, und die Mutter des verunglückten Stas wurde ohnmächtig. Als man dem Kleinen endlich zu Hilfe kam, war er bereits tot.

Kleine Rundschau.

* **Erschütterndes Wiedersehen.** Eine Frau aus Leipzig, die sich in Kassel auf der Durchreise befand, wollte eine in der Nähe des Bahnhofs gelegene Wirtschaft aufsuchen. Auf dem Wege dorthin wurde sie von einem armseligen Bettler um eine Gabe angesprochen. Als sie voll Mitleid ein Geldstück opfern wollte, erkannte sie in dem Bettler ihren eigenen Sohn, der vor Jahren das Elternhaus verlassen und seitdem verschollen war.

* **Arme und Beine vom Rumpf getrennt.** Ein entsetzlicher Unglücksfall spielte sich auf dem Sägewerk der Firma Blumenthal in Hammerstein ab. Der älteste Sohn des Platzmeisters Gehrke, der unten am Gatter beschäftigt war, die Sägespäne und Holzstücke wegzuräumen, war nicht zur Mittagszeit erschienen. Die Schwester fand beim Suchen den Rumpf, dem beide Beine und ein Arm fehlten, in den Sägespänen. Wahrscheinlich ist Gehrke mit seinen Kleidern in die Transmission geraten und dann auf so schreckliche Weise zerrissen worden.

Oetker-Pudding

GALA

SCHUTZMARKE

Das, was sie gern essen,

soll man Kindern möglichst oft geben. Nichts essen sie lieber als die bekannten **Oetker-Puddings!** Sie schmecken gut, sind äußerst nahrhaft und sehr preiswert. Es gibt vielerlei Sorten: Gala-Schokoladen-Puddingpulver * Puddingpulver nach holl. Art * Makronen-Puddingpulver * Schokol.-Speise m. Makronen * Rote Grütze * Götterspeise usw.

In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackung (niemals lose) mit der Schutzmarke **„Oetker's Hellkopf"** zu haben. Verlangen Sie ebendaselbst die beliebten Oetker-Rezeptbücher, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Oliva.

2652

Holzverkauf.

ca. 25 fm stärkeres Eichennutzholz
„ 10 „ schwächeres Birkennutzholz
„ 50 „ mittl. u. schwäch. Kiefernbauholz
„ 30 rm Eichenputzreiser 1. Klasse
„ 10 „ Weißbuchenrollen
„ 80 Reisighaufen 1. und 2. Klasse.

Verkauf v. 15.—18. März, v. 8—11 vormittags
Försterei Ostrowite.

Festgesetzte Preise. Festgesetzte Preise.

von Blücher'sche Forstverwaltung
Ostrowite, p. Jabłonowo.

Der Förster.

3501

Heirat

Witwer ohne Anhg., ev., m. Grundstück, gutes Geschäft u. Landwirtschaft, sucht vermögende Damenbekanntschaft i. Alter von 35—45 Jahr. **zwecks Heirat.** Bin auch gewillt, and. Geschäft oder größere Landwirtsch. zu übernehmen. Offert. unt. **W. 2203** a. d. G. d. Z.

Kaufmann, ev., 27 J., vorläufig 15 000 zł Vermög., Gutsbesitzerssohn wünscht m. nett. Dame Heirat, evtl. in Geschäft oder Landw. **Einheirat.** Offerten unter **M. 3540** an die Geschäftsst. d. Z.

2 Landwirtstöchter evgl., 20 u. 24 J. alt, blond u. dunkel, m. Vermögen, wünsch. Herrenbekanntsch. **zw. Heirat.** Diskretion Ehrensache. Ausführl. Zuschr. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **T. 3574** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Geldmarkt

Suche aus Privathand auf kurze Zeit

30000— 50000 zł

auf Dollarbasis gegen zeitgem. Zinsen. Sicherheit: Betrag kann auf 1700 Morg. großes erstklass. Gut mit Industriebetrieb hypothekarisch eingetrag. werden, evtl. auch Bankgarantie. Offerten unt. **L. 3534** an d. Geschäftsst. d. Ztg

1000—2000 Zł geg. gute Sicherh. und Zinsen gesucht. Off. u. **F. 2221** an die Geschst.

10 000 zł werden auf Landgrundstück v. 400 Morg. auf erste Hypothek ges. Off. unt. **L. 3409** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche auf 270 Mrg. große Landwirtschaft auf erste Hypothek **4—6000 zł** zu leihen. Angeb. unt. **R. 3558** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Stellengesuche

Früherer Bauer, gelernt. Müller, gepr. Heizer u. Fahrstuhlleit., vertr. m. Dampfdreschsatz u. elektr. Anl. **sucht m. Familie Stellung.** Tochter Kontoristin. Wenn fürs Land, dann **als Hofmann v. sofort.** Scharw. werd. gestellt. Off. u. R. 3337 Gesch. d. Z.

Suche für meinen Sohn, Abiturient eines deutschen Gymnasiums in Polen, **Stellung** als 3543

= Volontär =

in einer größeren **Buch- u. Kunsthandlung.** Gefl. Angebote u. **H. 3417** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Vereidigter Förster mit 5000 zł Kaution, verh., 36 J. alt, mit gut., langjähr. Zeugn., 6 J. Staatsdienst, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, **sucht** zum 1. April 26 **Stellg.** im Privat als **Forstverwalter** oder besserer **Förster** Auf gute Wohn., etw. Gehalt w. reflekt. Gefl. Off. u. O. 3416 a. d. G. d. Z.

Bis 5000 zł Kaution od. Geschäftsanteil stellt **Ingenieur** (Pole) mit 18-jähriger, handels-techn. Praxis u. genau. Bürokenntn., für feste Stellg. in ein. ernst zu nehmend. Geschäft in Bydgoszcz od. Provinz. Gfl. Off. unt. **K. 1920** a. d. Gst. d. Ztg.

Junger Müller mit sämtl. Müllerei-Maschinen auch mit sämtl. Sägewerkarbeit sowie Schneiden- und Sägeschärfen vertraut, führe auch Reparatur. aus, **sucht** von sofort oder später **Stellung,** am liebsten als Selbständiger. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Off. a. **Piotr Oleś,** Marunowo, pocz. Sarbia, pow. Czarnków.

Aeltere Dame sucht Stellung als **Filialleiterin, Kassiererin** oder sonst. Vertrauenspost. Langjährige gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. **E. 2220** a. d. Geschst. d. Z.

Jg. Fräulein mit allen Büroarbeit., Stenographie, Schreibmasch. vertraut, sucht **Anfangsstelle** per sofort oder später, evtl. auch als **Kinderfräulein,** da im Nähen und Plätten erfahren. Am liebsten auf einem Gut. Off. u. **S. 3483** an die Geschst. d. Bl.

Schneiderin welche jede Garderobe, auch Wäsche arbeitet, **sucht Beschäftigung** in fein. Häusern, auch auf dem Lande. Offert. u. **R. 2015** a. d. Geschst. d. Z.

Suche Stellung bei Kindern von sof. oder später. Off. unt. **J. 2224** an die Geschst.

Beamter auf dem Lande, Witwer mit einem Kinde, **sucht** von gleich oder 1. April eine evangelische **Wirtin** die gut kocht und erfahren in der Führung eines Haushaltes ist. Angebote m. Zeugn., sow. Gehaltsansprüch., auch Lebenslauf unter **O. 3553** a. d. Geschst. d. Z.

Kath. Mädchen sucht Stellung z. 1. 4. od. auch später als besseres **Kindermädchen.** Einige Nähkenntn. vorhand., übernimmt auch leichte Hausarbeiten. Der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig. Off. bitte einzusenden an **M. Myszkowska, Chojnice,** pl. Jagielloński 11. 2773

Ev. älteres **Fräulein** sucht Stellg. als Stütze, am liebsten bei kinderlosem Ehep. In allen Zweigen des Haushalts erfahren. Am liebsten vom 15. März. Off. u. **T. 2193** a. d. Gst.

Evgl. Landwirtstochter mit guten Zeugnissen sucht z. 1. 4. Stellung als **Stütze d. Hausfrau** in Gutshaushalt. Offerten unter **T. 3485** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche vom 15. April od. spät. Stellung als **Stütze** in ein. bess. Haushalt, wo ich das **Kochen erlernen** kann. Pfarrhaus bevorz. Taschengeld erwünscht. Off. unter **B. 3557** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Gesucht f. ält. **Frau Stellung.** 2209 Dieselbe ist wirtschaftl., kocht, näht u. hat Erfahr. in Geflügelzucht. **Fordon, Bydgoska 30, I.**

Bess. Mädchen sucht Stellg. bei kinderloser Herrschaft von sof. od. 1. 4. 26. Off. u. **K. 2225** an die Geschst.

Ev. Besitzertochter 19 J. alt, möchte vom 15. 4. auf einem Gut den **Haushalt,** besond. **ff Küche erlernen.** Ohne gegens. Vergütg., mit Familienanschluß, evtl. Klavierunterricht gegen Entschädig. erw. Anfragen unt. **F. 2150** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Sonder-Angebot in 3402

Damen- und Herren-Konfektion.

Infolge äußerst günstigen Einkaufs bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft ein besonders preiswertes Angebot in

Damen-Mänteln
Backfisch- u. Mädch.-Mänteln
Herren-Anzügen
Herren-Paletots
Gummimänteln
Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen
Herren-Hosen
Arbeitshosen usw.

zu machen, die ich entsprechend meiner Devise

Großer Umsatz, kleiner Nutzen

zu **staunend billigen Preisen** verkaufe.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch meines reichhaltigen Lagers von dieser selten günstigen Einkaufsgelegenheit.

Dom Handlowy „Źródło"
Bydgoszcz, Długa (Friedrichstr.) 19.

Milchkannen
Inż. **H. Jan Markowski**
Poznań
Mielżyńskiego 23
Tel. 52-43.

Kräftiges Fräulein v. Lande, in Wirtschaft und Kochen erfahren, auch musikalisch, sucht sogleich Wirkungskreis Off. u. **G. 2222** an d. Gsch.

Jung., geb. Mädchen 18 J., sucht Stelle als **Haustochter** auf gr. Gut z. Erl. der Hauswirtschaft. Familienanschluß Bedg. Zuschrift. unt. **D. 3503** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellung als Stütze vom 15. März od. 1. Apr. in der Stadt od. auf d. Lande. Angeb. unt. **D. 2147** a. d. Geschst. d. Ztg.

Landwirtstochter, 19 J. alt, möchte auf einem Gute die **Wirtschaft erlernen** m. Familienanschl. Gfl. Off. u. **A. 2208** a. d. G. d. Z.

Suche Stellung zum Waschen u. gründl. Reinemachen. Off. unt. **H. 2223** an die Geschst.

Offene Stellen

Suche zum 1. April praktischen, älteren, unverheirateten 2146 **Beamten** der beide Landessprachen beherrscht, auf 500 Morg. großes Gut. **Frau Bormann, Gogolin-Gogolinek** Bydgoszcz.

Suche für meine 1000 Mrg. große Rübenwirtschaft einen jüngeren, gebildeten und an strenge Tätigkeit gewöhnten 3561 **Beamten** Eintritt kann sofort erfolgen. **K. Wilhelm, Osówko,** bei Plejewo, powiat Grudziądz.

Suche zum 1. Mai **evangl. II. Beamten** (unverheiratet) vertraut mit Buchführung der D. L. G. Derselbe muß Hof- und Speicher-Verwaltung übernehmen, Interesse für Viehzucht u.-Fütterung haben. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 3563 **Grams, Radziejewo** b. Starogard.

Zum Engagement am 1. 4. 26 suchen wir für unsere Mitglieder **Hofmeister mit Scharwerkern.** Beste Zeugnisse u. Referenzen Bedingung. Eine staatl. geprüfte 3370 jüngere **evangel. Lehrerin** für Kinder von 12, 9 und 7 J. Erlaubnis für polnischen Unterricht Bedingung. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbitten wir an unsere Adresse. **„Lakwa", Tczew,** ul. Kopernika 1.

Tüchtige Vertreter

eingeführt bei Haushaltungsgeschäften etc. **sofort gesucht.**

Fabryka Wyrobów Drzewnych
Bydgoszcz, 3221 ul. Matejki 3.

Tüchtiger Chauffeur mit sämtl. Reparaturarbeiten bestens vertraut, mit Kenntnis der deutsch. u. poln. Sprache, für ein großes Unternehm. nach Kalisz zum sof. Eintr. gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. nur erstklass. Kräfte zu richten an **Direktion Kalisz, Postfach Nr. 34.** 3148

Für eine Roggen- und Weizenmühle in Pommerellen wird v. sofort oder 1. April ein energischer, praktisch u. theoretisch gebildeter **Obermüller** gesucht. Lückenlose Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind unter **E. 3502** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Jüngeren Müllergesellen (unverheiratet) stellt sofort ein **Mühle Janowski, Tczew,** 3520 ul. 30 stycznia Nr. 20.

Molkerei-Gehilfe mit Erfahrg. in Käserei gesucht. Angebote mit Zgn.-Abschr. a. **Molker. „Schweizerhof" Bydg.,** ul. Jackowskiego 25/27.

Suche zum 1. April einen ledigen 2200 **Schweizer** zu zirka 30 Kopf Vieh. **Baehr, Konstantowo** p. Mrocza.

Ein starker **Lehrling,** Sohn achtbar. Eltern, beider Sprach. mächtig, kann sich melden. 2201 **M. Tylinski,** Fleischermeister, **Łysa Góra Nr. 3—4.**

Lehrling bezw. **jüng. Expedient,** der polnischen Sprache mächtig, von Eisengroßhandlung in Bydgoszcz gesucht. Off. u. **Z. 3492** a. d. Gst. d. Ztg.

Bürofräulein Deutsch u. Poln., für leichte Kontorarbeit. u. Hilfe im Haush. sofort gesucht. Gehaltsforderungen bei fr. Station unter **K. 2159** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtige **Bezieherinnen** stellt ein 2218 **Schokoladen-Fabrik „Lasotty"** **Bydgoszcz,** ul. Sniadeckich róg Matejki 5/6.

Suche Wirtschafterin zur selbständ. Führung meines Haushalts. Off. mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsanspr., Zeugnissen erbittet 3560 Sanitätsrat **Dr. Klitzsch, Zbąszyń,** pow. Nowy Tomyśl.

Tüchtige, erfahrene **Wirtin** **gesucht** zum 1. April. Meldungen mit Geh.-Anspr. an 3571 Frau Oekonomierat **Lepschinski, Grabowo,** pow. Kościerzyna (Pomorze).

Evangel., ged. **Stubenmädchen** für Gutshaushalt zum 1. 4. gesucht. Offerten mit Zeugnissen unt. **R. 3415** a. d. Gst. d. Ztg.

Tücht. Mädchen **(evtl. junge Wirtin)** durchaus perfekt im Kochen u. Einwecken, für kleinen Haushalt (3 Pers.) in Bydgoszcz gesucht. Off. u. **H. 3522** an die Geschst. dies. Ztg.

Für Gutshaushalt von 2 Personen wird zum 1. 4. 26 erfahrene, ehrl. **Köchin** gesucht. Bewerbg. mit Gehaltsansprüch. unt. **K. 3530** an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Suche zum 1. April tüchtiges, erfahrenes **1. Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen und ein **2. Stubenmädchen.** Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung. an **Frau Falkenthal, Rittergut Slupowo** b. Mrocza, pow. Bydgoszcz. 3519

Suche besseres 3516 **Kindermädchen** zu 2 Kindern (2 u. 3 J.) d. gleichzeitig im Haushalte behilflich ist, der deutschen und polnisch. Sprache mächtig. **A. Folgmann, Wielkie Zajączkowo,** p. Nowe.

In größerem Gutshaushalt findet gebild., **jung. Mädchen** das den Haushalt erlernen möchte, Aufnahme. Kurzen Lebenslauf einsend. unter **B. 2211** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche sofort oder 15. 3. **evangel. Mädchen** für meinen Haushalt. Melken 2 Kühe Beding. 3539 **Helm, Kcynia.**

An- u. Verkäufe

Vertausche mein gut gebautes **Grundstück** mit 2 Läden und 10 Wohnungen i. **Danzig** auf ein Grundstück in Polen, wenn 7000 G. bar zugezahlt werden. Off. unt. **S. 3559** an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Bau- und Möbeltischlerei gutgehend, modernste Maschinen, el. Betrieb, Sarglager, in lebhaft. Kreisstadt (7000 Einw.) mit Haus (5 Wohng.), zu verkauf. Zuschrift. unt. **W. B. 5816** an die Meseritzer Kreisztg. in **Meseritz** erbeten. 3554

Kaufe gut erhalt. **Klavier** und **Damenpelz,** sowie zwei **starke Pferde,** ca. fünf Jahre alt. Angebote unter **L. 2227** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Flügel verkauft **Batorego 2,** im Konfitürengeschäft. 2226

Die evang. Kirchengemeinde Osche **verkauft** eine 3504

Bronzeglocke
(Ton fis),
Durchmesser 51 cm, Gewicht ca. 2 Zentner.
Anfragen mit Preisangebot an das **Ev. Pfarramt Osie,** (Pomorze)

1 Getreidespeicher
steht auf Abbruch zum Verkauf.
11×15 m im Quadrat, 3 Stockwerke mit Parterre. (Kiefernholz, gesund, 25×25 cm.

Ferner:

Walzen für Walzenstühle
1 Stück 600×340 mm, 5 Stück 600×335 mm,
:: :: :: 2 Stück 600×330 mm. :: :: ::
Ruda Młyn, pocz. Mieścisko,
pow. Wągrowiec. 3529

Gerste Hanna u. Hafer „Zwycięzca"
zur Saat (2. Aussaat) verkauft 3455
Lloyd Bydgoski, Tow.-Akc.
Bydgoszcz, ul. Grodzka 28.

Pr. Zuchtbullen aus hiesig., alter Herdbuchherde, d. wertvolle Blutlinien und hohe Milchleistung aufweist, gibt sehr preiswert ab **Goertz,** 3177 **(Gorzechówko Hochheim)** bei Jabłonowo.

6 rebhuhnfarbene **Italienerhähne** 3540 deutsches Blut, Brut 1925, hat abzugeben. **Frau von Lehmann, Matyldzin p. Mrocza.**

Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung! **Schlafz.** 435, **Ebz.** 475, **Chaisel.** 35, **Plüschsofa** 65, **Kldsp.** 35, **Komm.** 18, **Tische** 5-23, **Stühle** 4-7, **D.-Fahrrad** 65, **Bufett** 175, **Bettstelle** 12, **Spirale** 15, **Auflegekissen** 16, **Gartenstühle** 4, **Eiserne Kinder-Bettstelle** 32 zł, **Spiegel, Schreibtische, Schreibsessel, Küchen.** Handwagen verkauft **Okole, Jasna 9,** Hinterhaus, p., l. 2216

Speisezimmer f. mod., steh. bill. z. Verk. 2190 **ul. Sowińskiego 2.**

Deutsche 2211 **Reichs-Gesetzbücher** u verk. **Długa 57,** III.

Zu verkaufen: 2207 1 **Kinderwag.** (Brennabor), 1 **Chaiselongue,** Mehrere **Bilderrahmen,** 1 **zweirädr. Handwag.** **Frost, Warszawska 10.**

Zu verkaufen: 3541 Kolonialw.-Einrichtg. m. Tafelwage v. 10 kg. Petroleum-Meßappar. ca. 40 l u. eisern. Ofen **Bieschke, Hetmańska 25**

Dampfmaschine liegd., 12—15 PS. nur ein Jahr gelaufen, preisw. zu verkaufen. Offert. unter **R. 3546** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Graudenz.**

Zu kaufen gesucht: **gebr. Feldschmiede** sowie **Stanze** von 250—350 mm Ausladg Off. u. **B. 2199** a. d. G. d. Z.

Drillmaschinen Fabr. Ventzki, 2 u. 2½ m breit mit 20% unter heutigem Fabrikpreis zu verkaufen. Offert. u. **L. 3071** a. d. Geschst. d. Z.

Mehrere Tausend **Gläser** 12×16 u. 13×18, blasenfrei, verkäuflich 2205 **Okole, Grunwaldzka 25,** Atelier.

Zentral-Heizkessel gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. 3413** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesunde 2204 **Futter-Rüben** größere auch kleinere Mengen, evtl. frei Bydgoszcz, verkauft **Rasmus,** Besitzer, **Kruszyn,** powiat Bydg.

1 Waggon trockene Kistenbretter, 10, 13 u. 16 mm Tanne, **sucht zu kaufen.** Off. mit Preisang. erbittet **Lukullus,** **Bydgoszcz, Poznańska 28** Telefon 1670. 3535

Ausgekämmt. Frauenhaar kauft, sämtliche **Haararbeiten** führt aus **Haarindustrie,** Król. Jadwigi 5. 2213

Pachtungen

Ich suche eine **Pacht** **v. 1000-2000 Mrg.** Guter Boden, gute Gebäude, gute Lage Bedingung. Auszahlg. für Inventar usw. sofort, evtl. Vorausbezahlung mehrerer Pachtraten. Offerten unt. **C. 3280** an die Gst. dieser Ztg.

Wohnungen

Leerer Laden in verkehrsr. Straße **zu mieten gesucht.** Gefl. Off. unt. **U. 2195** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zim. a. bess. H. z. 1. 4. z. v. Fredry 6, II, r. 2193

Gut möbl. Zimmer von sofort zu vermiet. **Jagiellońska 7,** III. 2202

Möbl. Zimmer mit voll. Pension an bess. solid. Herrn v. sof. od. spät. zu verm. Sniadeckich 5a, p. l. 2217

Trinkt La Ungaricum, gebraucht Frank's Fruchtsäfte.
3421